

Burgenlands WIRTSCHAFT

SERVICEMAGAZIN DER WIRTSCHAFTSKAMMER

AUSGABE 8/9 - AUGUST/SEPTEMBER 2026

Bild: WKO/GER

NEIN ZUR LKW- UND BUSMAUT!

Sie schwächt den Wirtschaftsstandort Burgenland.



Das Land Burgenland will eine Benützungsgebühr für den Schwerverkehr auf Landesstraßen mit Jahresbeginn 2027 umsetzen. Die Wirtschaftskammer Burgenland sieht die vorgestellten Pläne für eine eigene Lkw- und Bus-Maut im Burgenland mit großer Sorge. Wir appellieren an die politischen Verantwortungsträger, die Entscheidung und ihre Folgen für Wirtschaft und Bevölkerung nochmals sorgfältig zu überdenken!

EIN KLARES NEIN ZUR LKW- UND BUSMAUT

Sehr geehrter Herr Landeshauptmann!

Sehr geehrte Mitglieder der burgenländischen Landesregierung!

Die burgenländischen Betriebe stehen bereits jetzt unter erheblichem wirtschaftlichem Druck. Hohe Kosten, eine schwache Konjunktur und zurückhaltende Investitionen belasten den Standort. Die Wirtschaftskammer Burgenland sieht die vorgestellten Pläne für eine eigene Lkw- und Busmaut im Burgenland mit großer Sorge. Sie wäre in dieser Situation kontraproduktiv und das falsche Signal.

Die Maut trifft nicht nur die Transporteure und Autobusse. Die zusätzlichen Kosten ziehen sich durch die gesamte Wertschöpfungskette und müssen von den Betrieben letztlich weiterverrechnet werden. Ob Schotter auf eine Baustelle geliefert wird, Milch in die Regale kommt oder Möbel zugestellt werden: Wird der Transport teurer, steigen auch die Kosten für Produkte und Dienstleistungen – die Burgenländerinnen und Burgenländer müssen dies zahlen. Gerade heimische Betriebe können die Wohnorte ihrer Kunden und Baustellen nicht einfach umfahren und wären daher besonders betroffen.

Da die neue Lkw-Maut auch den individuellen Busverkehr betrifft, würden die zusätzlichen Kosten ebenso Vereine, Schulen und andere Organisationen treffen. Ob Vereinsausflug, Schulausflug, Exkursion

oder gemeinsame Fahrt zu einer Veranstaltung – auch hier werden die Mehrkosten letztlich bei den Burgenländerinnen und Burgenländern ankommen.

„ Das steht fest: Wir sagen ein klares NEIN zu den vorgelegten Mautplänen des Landes!

Wir richten einen Appell an alle Mitglieder der Burgenländischen Landesregierung und des Burgenländischen Landtages, vor einer Entscheidung die wirtschaftlichen Auswirkungen ins Kalkül zu ziehen und GEGEN die vorgelegten Pläne zu einer Lkw- und Busmaut zu stimmen!

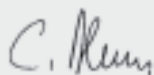
Die Wirtschaftskammer Burgenland steht jederzeit für konstruktive Gespräche bereit – uns geht es darum, gemeinsam eine praktikable Lösung für die heimischen Unternehmerinnen und Unternehmer zu finden!

Mit freundlichen Grüßen

Mst. Andreas Wirth
Präsident



KommR Christoph Blum
Spartenobmann



KommR Hans Dieter Buchinger
Spartenobmann



Harald Schermann
Direktor



Alexander Fischer
Spartenobmann



Matthias Mirth
Spartenobmann



KommR Anton Putz
Spartenobmann



Alexander Kubin
Spartenobmann



KommR Johann Lackner
Spartenobmann



Präsident direkt

Mst. Andreas Wirth

Im Gespräch bleiben – mit einem klaren Ziel

Die Diskussion um eine mögliche Lkw-Maut auf burgenländischen Landesstraßen hat in den vergangenen Tagen viele Unternehmerinnen und Unternehmer bewegt. Die Sorgen sind nachvollziehbar: Zusätzliche Kosten für Transport und Logistik treffen nicht nur einzelne Branchen. Sie wirken sich auf Betriebe, Arbeitsplätze, Investitionen und letztlich auf die Preise im ganzen Land aus.

Umso wichtiger ist es, dass Bewegung in die Diskussion gekommen ist und das Land weitere Gespräche mit der Wirtschaft angeboten hat. Das ist ein richtiger und notwendiger Schritt. Als Wirtschaftskammer stehen wir

für einen konstruktiven Dialog jederzeit bereit – denn am Ende muss es um Lösungen gehen, die für unsere Betriebe tragbar sind. Unsere Position bleibt dabei klar: Unser Ziel ist, eine zusätzliche Lkw-Maut für burgenländische Unternehmen zu verhindern. Unsere Betriebe leisten bereits heute einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung unseres Gemeinwesens. Sie schaffen Arbeitsplätze, bilden Lehrlinge aus, investieren in der Region und sichern Wertschöpfung. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten dürfen wir ihnen nicht zusätzliche Kosten aufbürden, die sich kaum vermeiden lassen.

Kommt die Maut, kann das weitreichende Folgen haben: Im schlimmsten Fall geraten burgenländische Betriebe so stark unter Druck, dass sie schließen müssen. Damit gehen Arbeitsplätze verloren, regionale Wertschöpfung bricht weg und unsere Gemeinden verlieren an Attraktivität.

Die angebotenen Gespräche sind daher eine Chance. Wir werden sie ernsthaft und konstruktiv führen – zugleich aber die Interessen unserer Unternehmerinnen und Unternehmer konsequent vertreten. Gesprächsbereitschaft und eine klare Haltung schließen einander nicht aus.

Enquete

„WAS BELEBT STADT- UND ORTSKERNE?“

Die Wirtschaftskammer Burgenland und die Stadtgemeinde Eisenstadt laden alle Unternehmer, die Vertreter aller burgenländischen Gemeinden sowie die Orts- und Stadtmarketingverantwortlichen und an belebten Innenstädten Interessierte ein.



Info und Anmeldung



Monika Hohenecker
Gestalterin von hochwertigen Lebensräumen



Roland Gruber
Architekt und Kulturmanager

DIENSTAG

22. September

9.30 – 12.30 Uhr

WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND Festsaal

Robert-Graf-Platz-1, 7000 Eisenstadt

ANMELDUNG belebteOrtskerne@wkbgl.at

EU-VERPACKUNGSVERORDNUNG: HÖHERE PREISE & WENIGER AUSWAHL DROHEN

Lose-lose für Konsumentinnen und Konsumenten sowie Unternehmen. Rasche Nachbesserungen nötig.

Seit 12. August 2026 gilt in ganz Europa die neue Verpackungsverordnung („PPWR“). Ziel ist die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen sowie neue Vorgaben zu den Inhaltsstoffen in Verpackungen. Die Vorgaben schießen aus Sicht des österreichischen Handels jedoch deutlich über das Ziel hinaus.

„Die EU-Verpackungsverordnung ist in ihrer jetzigen Form eine Lose-lose-Situation: Sie belastet unsere Handelsbetriebe massiv und am Ende zahlen auch die Konsumentinnen und Konsumenten die Rechnung. Gut gemeinte Regulierung darf nicht dazu führen, dass Betriebe mit Bürokratie und Kosten überfordert, Angebote eingeschränkt und Produkte für die Menschen teurer werden“, kritisiert



Rainer Trefelik, Obmann der Bundespartei Handel in der WKÖ. Gerade kleinere Händler in der EU könnten aufgrund zusätzlicher Kosten und Verpflichtungen den Verkauf in ihre Nachbarländer einstellen, wenn sich

dieser wirtschaftlich nicht mehr rechnet. Damit würden Auswahl und Angebotsvielfalt sinken. Größere Anbieter können die zusätzlichen Belastungen zwar eher über höhere Absatzmengen abfedern, müssen die entstehenden Kosten aber zumindest teilweise in ihre Preise einkalkulieren. Ähnlich sieht es Alexander Smuk, Berufsgruppensprecher des Versand- und Internethandels der WKÖ: „Wir warnen seit Längerem davor, dass das Maß an bürokratischen und kostspieligen Zusatzverpflichtungen für heimische Versand- und Onlinehändler erreicht ist. Die Vorgaben der Verpackungsverordnung schießen völlig über das Ziel hinaus und können in dieser Form insbesondere von KMU schlicht nicht mehr umgesetzt werden“. Für besondere Kritik innerhalb der Branche sorgen die Vorschriften für grenzüberschreitende Warensendungen innerhalb Europas. Diese werden für österreichische Versand- und Onlinehändlerinnen und -händler mit erheblichem Verwaltungsaufwand und hohen zusätzlichen Kosten verbunden sein. Die Europäische Kommission sieht laut Medienberichten selbst Nachbesserungsbedarf. Die Bundessparte Handel der WKÖ setzt sich daher weiterhin intensiv dafür ein, dass die EU-Verpackungsverordnung auf europäischer Ebene nochmals überarbeitet und wirksame Erleichterungen für die betroffenen Unternehmen verankert werden.

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK

Verkehrswirtschaft lehnt Ausweitung von Mautsystemen auf Landesstraßen ab

Die Bundessparte Transport und Verkehr, der Fachverband Güterbeförderung und der Fachverband der Autobus-, Luftfahrt- und Schifffahrtunternehmen der Wirtschaftskammer Österreich sprechen sich entschieden gegen die geplante Einführung einer Lkw- und Bus-Maut auf Landesstraßen aus. Anlass sind die präsentierten Pläne des Burgenlandes, ab 1. Jänner 2027 auf ausgewählten Landesstraßen eine Benützungsgeld für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen einzuziehen.

WKÖ-Danninger und IV-Neumayer warnen vor nationalem Sonderweg bei Klimazielen

Vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte der rechtlichen Verankerung der Klimaneutralität 2040, zehn Jahre früher als das gemeinsame, geltende Ziel der Europäischen Union der Klimaneutralität 2050, warnen die Generalsekretäre von IV und WKÖ, Christoph Neumayer und Jochen Danninger, vor einem solchen nationalen Alleingang.

Tax Freedom Day 2026: Junge Wirtschaft fordert Entlastung

Der Tax Freedom Day fiel heuer auf den 16. August. Bis zu diesem Tag arbeiten Österreichs Steuerzahlerinnen und -zahler rein rechnerisch für den Staat, erst danach für das eigene Einkommen. Für die Junge Wirtschaft (JW) und die Junge Industrie (JI) zeigt der diesjährige Tax Freedom Day einmal mehr ein strukturelles Problem auf.



Alle Infos
QR-Code scannen



Nähere Infos zur PPWR auf
wko.at/abfall/eu-verpackungsverordnung-ppwr



Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth würdigte Roman Eder als Unternehmer, der wirtschaftlichen Erfolg, Innovationskraft und gesellschaftliche Verantwortung vereine und verlieh ihm den Berufstitel „Kommerzialrat“. WK-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Herta Walits-Guttmann, Neo-KommR Roman Eder und WK-Präsident Mst. Andreas Wirth (v. l.)

ROMAN EDER ZUM KOMMERZIALRAT ERNANNT

Für seine vielfältigen Verdienste wurde Transportunternehmer Roman Eder aus Burgauberg-Neudauberg mit dem Berufstitel „Kommerzialrat“ ausgezeichnet.

Roman Eder führt seit 1999 als Geschäftsführer die Josef Eder GmbH und entwickelte den Familienbetrieb zu einem regional bedeutenden Unternehmen in den Bereichen Transport, Erdbau, Baustellenlogistik und Winterdienst. Neben seiner unternehmerischen Tätigkeit engagiert sich Eder seit vielen Jahren in der Wirtschaftskammer. Seit 2014 ist er Obmann der Fachgruppe Güterbeförderungsgewerbe Burgenland, zudem wirkt er als Obmann-Stellvertreter

auf Bundesebene und als Obmann der WK-Regionalstelle Güssing. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Aus- und Weiterbildung in der Transportbranche. Als Prüfer für Konzessionsprüfungen und für die Weiterbildung „Code 95“ hat er seit 2010 zur Ausbildung von rund 1.300 Berufskraftfahrerinnen und Berufskraftfahrern beigetragen. Mit dem von ihm initiierten Projekt „LKW in der Schule“ wurden zudem bereits rund 9.000 Kinder für Verkehrssicherheit sensibilisiert.

Verlässliche Partner für alle Wege.



Flexible Lösungen
aus einer Hand



Passendes Modell
für jede Anforderung



Europaweite
Mobilitätsgarantie



Attraktive
Unternehmerangebote



Der ID.7 Tourer

Der neue ID.3 Neo

Der Golf Variant

Jetzt informieren bei Ihrem **Volkswagen Partner**
oder auf **volkswagen.at/unternehmer**

Kraftstoffverbrauch: 4,4 – 8,9 l/100 km. Stromverbrauch (kombiniert): 13,9 – 20,2 kWh/100 km.
CO₂-Emissionen: 0 – 202 g/km. Symbolbild. Stand 06/2026.



BURGENLAND

DER STILLE AUF- ODER ABS

Noch vor wenigen Jahrzehnten galt das Burgenland als wirtschaftliches Schlusslicht Österreichs. Seither hat sich viel geändert, es bleibt aber noch viel zu tun.

Das Burgenland hat sich in den vergangenen Jahrzehnten ein-drucksvoll neu erfunden. Aus einer ehemaligen Randregion ist ein moderner Wirtschaftsstandort geworden, der seine Stärken konsequent nutzt: erneuerbare Energie, leistungsfähige mittelständische Unternehmen, nachhaltigen Tourismus und eine außergewöhnlich hohe Lebensqualität.

„Die Mischung aus wirtschaftlicher Dynamik, regionaler Identität und europäischer Vernetzung macht das Burgenland zu einem Standort mit Zukunft.“

WIRTSCHAFT WÄCHST MIT AUGENMASS

Neben modernen Industrieunternehmen sind innovative Klein- und Mittelbetriebe das Rückgrat der regionalen Wirtschaft. Besonders bemerkenswert ist die hohe Bedeutung familiengeführter Unternehmen, die langfristig investieren und eng mit ihren Regionen verbunden sind.

Damit die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen auf soliden Beinen steht, gibt es seitens der Wirtschaftskammer Service- und Beratungsangebote.

Beispiele dafür sind die Betriebsanalyse, ein neues Produkt der Wirtschaftskammer Burgenland, sowie die Restrukturierungsberatung, die schon seit einigen Jahren von Unternehmen in prekären finanziellen Situationen in Anspruch genommen werden kann. Es braucht aber auch eine wirtschaftsfreundliche Politik in Bund und Land. Weniger Staat und mehr privat begünstigen das nachhaltige Wachstum.

INNOVATION BRAUCHT MENSCHEN

Ein entscheidender Erfolgsfaktor bleibt die Verfügbarkeit qualifizierter Fachkräfte. Den Ausbildungsbetrieben kommt eine besondere Bedeutung zu.

„Unsere Lehrbetriebe investieren jeden Tag viel Zeit, Geld und Herzblut

in die Ausbildung junger Menschen. Wer morgen gute Mitarbeiter haben will, muss sie heute gut ausbilden. Doch genau dabei werden unsere Betriebe immer wieder durch veraltete gesetzliche Bestimmungen ausgebremst“, sagt der WK-Präsident. Ein zentrales Anliegen ist die Vier-Tage-Woche für minderjährige Lehrlinge. „Wir fordern daher, dass auch minderjährige Lehrlinge bei einer Verteilung der Wochenarbeitszeit auf vier Tage bis zu zehn Stunden täglich arbeiten dürfen“, erklärt Wirth. „Wenn ein Lehrverhältnis nicht funktioniert, reichen die derzeit vorgesehenen Wege oft nicht aus und sind teilweise mit komplizierten Fristen und Verfahren verbunden. Das schafft unnötige Bürokratie und erschwert vernünftige Lösungen. Wir brauchen hier mehr Praxisnähe und weniger Hürden.“

Ein weiteres Anliegen ist eine Ausbildungsentschädigung für Lehrbetriebe. „Unsere Unternehmen investieren über Jahre in die Ausbildung

ZAHLEN · FAKTEN



21.835

aktive Unternehmen

↗ + 1,6 % gegenüber 2024



704

neue Unternehmen im 1. Halbjahr 2026

ohne Personenbetreuer



rd. 2/3

der Unternehmen sind 5 Jahre nach der Gründung noch aktiv



1,32 Mrd. Euro

nominelle Warenexporte

↘ - 4,3 % gegenüber 2024



70.508

Unselbstständig Beschäftigte in der gewerblichen Wirtschaft

↘ - 0,77 % gegenüber 2024

Quelle: WKO Beschäftigungsstatistik Illustrationen: tuba Fotos: AdobeStock, tuba/WK-GEN, WKB



TEIGER IM HERZEN EUROPAS?

„Das Burgenland ist seit jeher geprägt von tüchtigen Unternehmerinnen und Unternehmern, die anpacken und Chancen nutzen. Unsere regionale Identität und die Lage im Herzen Europas sind eine starke Basis für einen Standort mit Zukunft. Die Rahmenbedingungen waren und sind nicht immer einfach – doch unsere Betriebe haben immer wieder bewiesen, was mit Mut und Einsatz möglich ist.“

Mst. Andreas Wirth
Präsident der Wirtschaftskammer Burgenland



ihrer Lehrlinge. Wenn fertig ausgebildete Fachkräfte unmittelbar nach der Lehrabschlussprüfung von anderen Betrieben abgeworben werden, ist das für Ausbildungsbetriebe ein großer Nachteil. Wer Verantwortung übernimmt und Fachkräfte ausbildet, darf am Ende nicht der Verlierer sein. Wenn wir mehr Fachkräfte wollen, dann müssen wir jene stärken, die sie ausbilden. Unsere Lehrbetriebe sind unverzichtbar. Dafür braucht es moderne Gesetze, weniger Bürokratie und Rahmenbedingungen, die zur Arbeitswelt von heute passen – und nicht zu jener von gestern“, so Wirth. Eine Chance für den ländlichen Raum: Flexible Arbeitsmodelle, Digitalisierung und Homeoffice ermöglichen heute Karrieren außerhalb der klassischen Ballungsräume. Die hohe Lebensqualität wird dabei

zunehmend zum Wettbewerbsvorteil im Kampf um Talente.

GRENZÜBERSCHREITENDE CHANCEN

Grenzüberschreitende Kooperationen, gemeinsame Innovationsprojekte sowie internationale Lieferketten stärken die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region. Das Burgenland entwickelt sich damit immer stärker zu einer Drehscheibe innerhalb der europäischen Wachstumsachse zwischen Wien und den mittel- und osteuropäischen Märkten. Zu den Top-3-Handelspartnern gehören Deutschland, Ungarn sowie die Schweiz beim Export und Deutschland, China und Ungarn beim Import.

HERAUSFORDERUNGEN BLEIBEN

Trotz aller positiver Entwicklungen stehen Wirtschaft und Politik weiterhin vor wichtigen Aufgaben. Der demografische Wandel, der Fachkräftemangel, steigende Energie- und Infrastrukturkosten sowie der internationale Wettbewerb verlangen kontinuierliche Investitionen in Innovation und Digitalisierung. Auch der Klimawandel stellt Landwirtschaft, Tourismus und Infrastruktur vor neue Herausforderungen. Gleichzeitig bietet gerade dieser Transformationsprozess erhebliche Chancen für neue Geschäftsmodelle und nachhaltige Wertschöpfung.



BETRIEBSANALYSE: MIT KLAREM KURS DURCH HERAUSFORDERNDE ZEITEN

Das neue Beratungsförderungsangebot „Betriebsanalyse“ der Wirtschaftskammer Burgenland soll Mitgliedsbetriebe in der Entscheidungsfindung unterstützen. Start ist am 15. September.

Wie ein verlässlicher Kompass auf hoher See bietet die Betriebsanalyse Orientierung in einer zunehmend komplexen Unternehmenswelt. Gemeinsam mit qualifizierten Beratern wird die aktuelle Situation des Betriebes analysiert, wichtige Kennzahlen werden betrachtet und Entwicklungsfelder aufgezeigt. Aus den gewonnenen Erkenntnissen werden konkrete Maßnahmen und Empfehlungen abgeleitet, die den Betrieb auf seinem weiteren Weg unterstützen.

„Die neue Beratungsförderung verfolgt ein klares Ziel: burgenländische Unternehmen nachhaltig zu stärken“, erklärt Präsident Mst. Andreas Wirth. „Oft genügt ein neuer Blickwinkel, um verborgene Potenziale zu erkennen, Prozesse zu verbessern oder wichtige Zukunftsentscheidungen mit größerer Sicherheit zu treffen. Die Betriebsanalyse liefert dafür die notwendige Grundlage und kann gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten wertvolle Impulse geben.“

INDIVIDUELLE BERATUNG

Die Beratung wird individuell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Unternehmens abgestimmt, denn die Herausforderungen eines Handwerksbetriebes unterscheiden sich oftmals wesentlich von jenen eines Handels-, Dienstleistungs- oder Tourismusunternehmens. Im Rahmen der Betriebsanalyse können unterschiedliche Fachthemen vertieft behandelt werden. Ob betriebswirtschaftliche Fragestellungen wie Kostenstrukturen,



Kalkulationen oder Liquiditätsplanung, Themen rund um Digitalisierung und IT, die Weiterentwicklung von Marketing- und Vertriebsstrategien oder Fragen der Personalgewinnung, Mitarbeiterbindung und Organisationsentwicklung – die Betriebe bestimmen selbst, welche Schwerpunkte für ihre Zukunft besonders wichtig sind. Dadurch entsteht eine Beratung, die praxisnah, zielgerichtet und unmittelbar nutzbar ist.

QUALIFIZIERTE EXTERNE BERATER

Die Durchführung erfolgt durch qualifizierte externe Berater, die in einem von der Wirtschaftskammer Burgenland geführten Beraterverzeichnis

gelistet sind. Die Auswahl trifft das Unternehmen selbst. Nach einem Erstgespräch mit der Wirtschaftskammer Burgenland kann die Analyse starten und den Grundstein für neue Perspektiven legen.

„Die Beratungsförderung ‚Betriebsanalyse‘ ist daher mehr als eine klassische Unternehmensberatung. Sie ist ein Werkzeug zur Standortbestimmung, ein Wegweiser für zukünftige Entwicklungen und eine Chance, den eigenen Betrieb fit für die Herausforderungen von morgen zu machen. Denn wer seinen Kurs kennt, kann auch bei Gegenwind erfolgreich vorankommen“, ergänzt Direktor Harald Schermann.

BETRIEBSANALYSE

Klarheit schaffen. Potenziale erkennen. Maßnahmen setzen.

Die **Betriebsanalyse der Wirtschaftskammer Burgenland** unterstützt burgenländische Betriebe dabei, ihre aktuelle Unternehmenssituation zu analysieren, wichtige Kennzahlen zu bewerten, Stärken und Schwächen sichtbar zu machen und konkrete Maßnahmen für die Zukunft abzuleiten.



Was bringt die Betriebsanalyse?

- Analyse der aktuellen Unternehmenssituation
- Bewertung relevanter Kennzahlen
- Erkennen von Stärken, Schwächen und Verbesserungspotenzialen
- Konkrete Handlungsempfehlungen und Maßnahmenkatalog
- Management Summary mit den wichtigsten nächsten Schritten

Eine fundierte Betriebsanalyse liefert die Fakten, um Chancen zu nutzen und Fehlentwicklungen frühzeitig zu vermeiden.



Förderung auf einen Blick

- 100 % Förderung
- bis zu 8 Beratungsstunden
- förderbarer Stundensatz: EUR 90,00 (exkl. USt)
- maximaler Zuschuss: EUR 720,00

Richtlinie



Wer kann die Förderung beantragen?

Förderberechtigt sind **aktive Mitgliedsbetriebe der Wirtschaftskammer Burgenland**, deren Gewerbeanmeldung seit mindestens **zwei Jahren** besteht. Voraussetzung sind eine aufrechte Gewerbeberechtigung, kein ruhend gemeldetes Gewerbe und kein Insolvenzverfahren.



So funktioniert's

1. **Erstgespräch** mit der WKB führen
2. **Berater und Schwerpunkt** aus dem Beraterverzeichnis wählen
3. **Förderantrag** vor Beratungsbeginn stellen
4. **Förderzusage** abwarten und Beratung durchführen
5. **Abrechnung** mit Beratungsprotokoll, Stundenaufstellung, Honorarnote und Zahlungsbestätigung einreichen



Mögliche Schwerpunkte

Betriebswirtschaft | IT & Digitalisierung | Marketing & Sales | Human Resources

FRAG' DIE WK. ☎ +43 5 90907 2000 ✉ betriebsanalyse@wkbgl.at



PLATZ ZUM WACHSEN

In Antau entsteht derzeit ein neuer Businesspark, der nicht nur zusätzliche Flächen für Unternehmen schafft, sondern auch bei seiner Errichtung konsequent auf Regionalität setzt.

Hinter dem Projekt steht ein burgenländischer Unternehmer. Besonders bemerkenswert ist jedoch nicht nur, was in Antau gebaut wird, sondern auch wie das Projekt umgesetzt wird. Der Bauherr setzt bewusst auf heimische Kompetenz: „Sämtliche Arbeiten für die Errichtung des Businessparks werden von burgenländischen Unternehmen durchgeführt. Damit bleibt ein wesentlicher Teil der mit dem Projekt

verbundenen Wertschöpfung in der Region“, so Hans-Peter Schöll, Geschäftsführer von Schöll Bau in Forchtenstein. „Aufträge für Planung, Bau, Installation und weitere Leistungen stärken heimische Betriebe, sichern Beschäftigung und zeigen gleichzeitig, welches Know-how bei uns Unternehmen im Burgenland vorhanden ist.“

Mit dem Casa Business Park Antau entsteht im Bezirk Mattersburg ein



„Das Projekt ist ein Impuls für die ganze Region.“

Melanie Eckhardt
WK-Regionalstellenobfrau

modernes Gewerbe- und Lagerareal für Unternehmen unterschiedlicher Größen und Branchen. Auf einem rund 21.700 Quadratmeter großen Grundstück werden moderne Hallenflächen geschaffen, die flexibel als Lager, Werkstatt, Produktionsfläche oder für logistische Zwecke genutzt werden können. Die Fertigstellung ist für Ende 2026 vorgesehen.

Ein wesentliches Merkmal des Projekts ist die große Bandbreite bei den verfügbaren Flächen. Angeboten werden Einheiten ab rund 60 Quadratmetern, größere Gewerbeeinheiten mit rund 280 bis 300 Quadratmetern sowie Kombinationsmöglichkeiten bis zu 1.200 Quadratmetern. Damit richtet sich das Angebot sowohl an kleinere Gewerbe- und Handwerksbetriebe als auch an Unternehmen mit größerem Platzbedarf.



Hans-Peter Schöll, Geschäftsführer von Schöll Bau, setzt beim neuen Businesspark in Antau konsequent auf burgenländische Unternehmen und heimische Wertschöpfung.



businesspark-burgenland.at

JW-SUMMIT IN OBERWART: WO PANNONIEN AUF ZUKUNFT TRIFFT

Am 24. und 25. September bringt der JW Summit rund 500 Unternehmer und Führungskräfte aus ganz Österreich nach Oberwart. Den Input liefern interessante Keynote-Speaker, wie beispielsweise Benjamin Kolthoff aus Hamburg.

Was Jungunternehmer beim JW Summit in Oberwart lernen können: Viele Unternehmen haben ein gutes Produkt – aber nur wenige schaffen es, daraus eine echte Love Brand zu entwickeln. Der Unterschied liegt selten im Produkt selbst, sondern in der Klarheit der Marke und in der Person, die sie glaubwürdig verkörpert, so die Ansicht von Benjamin Kolthoff von PUNKT PR. Der Hamburger ist Speaker beim Summit der Jungen Wirtschaft (JW) in Oberwart. Er betreut Kunden wie Bridgestone, Carhartt, Deichmann, Leifheit, Mutti Tomaten, Mitsubishi, Nintendo und Radisson.

Burgenlands Wirtschaft (BuWi): In Ihrem Vortrag sprechen Sie von „Love Brands“ statt austauschbaren Angeboten. Was zeichnet ein Unternehmen aus, das zu einer echten Love Brand wird?

Benjamin Kolthoff: Eine Love Brand ist kein besonders gutes Produkt mit besonders viel Werbung – sie ist die Manifestierung einer Unternehmerpersönlichkeit. Was ein Unternehmen zur Love Brand macht, ist Klarheit: Es weiß, wer es ist, wofür es steht und in welcher Welt es leben will. Menschen kaufen keine Produkte, sie suchen Zugehörigkeit. Und sie binden sich an

Marken, hinter denen ein erkennbarer Mensch mit einer echten Haltung steht.

BuWi: Warum schaffen manche Unternehmen eine starke emotionale Bindung zu Kunden, während andere trotz guter Produkte austauschbar bleiben?

Kolthoff: Weil ein gutes Produkt die Eintrittskarte ist – aber niemals der Grund für Liebe. Wer nur über Qualität, Features und Preis spricht, bleibt vergleichbar und damit austauschbar. Emotionale Bindung entsteht dort, wo eine Marke etwas über den Menschen aussagt, der sie kauft: seine Zugehörigkeit, seinen Anspruch, sein Selbstbild. Austauschbare Marken scheuen die klare Haltung, weil eine klare Haltung immer auch polarisiert. Sie wollen es allen recht machen – und gefallen am Ende niemandem mehr richtig. Die Marken mit starker Bindung trauen sich, für die einen unwiderstehlich und für die anderen uninteressant zu sein. Genau diese



„Werte und Haltung sind nicht das Dekor der Marke, sie sind ihr Fundament.“

Benjamin Kolthoff
GF PUNKT PR und Speaker beim JW Summit 2026 in Oberwart

Klarheit erzeugt Nähe.

BuWi: Welche Rolle spielen Werte, Haltung und Unternehmenskultur beim Aufbau einer starken Marke?

Kolthoff: Die entscheidende. Eine Marke ist nichts anderes als die nach außen sichtbar gemachte Kultur eines Unternehmens. Werte und Haltung sind nicht das Dekor der Marke, sie sind

ihr Fundament. Wichtig ist dabei: Sie müssen wahr sein. Man kann eine Haltung nicht erfinden und drüberlegen, das durchschauen Menschen sofort. Die eigentliche Aufgabe besteht darin, das sichtbar zu machen, was einem selbst längst selbstverständlich geworden ist. Oft liegt der größte Markenschatz genau in den Dingen, die man im eigenen Unternehmen gar nicht mehr bemerkt. Und weil die Kultur nach innen wie nach außen wirkt, entscheidet sie gleichzeitig darüber, ob Mitarbeitende die Marke glaubwürdig mittragen.



Wo Pannonien auf Zukunft trifft.
24. und 25. September
Oberwart

Jetzt Ticket holen!

wko.at/pages/jw-summit/start



DIE LEHRABSCHLUSSPRÜFUNG: MIT KÖNNEN ZUM ERFOLG

Mehr als 1.000 Kandidaten legen pro Jahr die Lehrabschlussprüfung im Burgenland ab. Die Prüfung ist ein Meilenstein in der Ausbildung. Für die nächste Periode ab 1. Jänner 2027 werden wieder Prüfer gesucht. Lesen Sie alles Wissenswerte für Lehrlinge, Lehrbetriebe, Ausbilder und Prüfer!

DIE SCHRITTE BIS ZUR PRÜFUNG



Ausbildungs- und Prüfungsordnungen

Analog zum Lehrplan in der Schule sind die Ausbildungsschritte und -ziele für jeden Lehrberuf in den Ausbildungs- und Prüfungsordnungen festgehalten.



Rechtzeitige Anmeldung zum Vorbereitungskurs und zur Prüfung

Die Vorbereitungskurse sind die optimale Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung. Die Kandidaten lernen die Werkstätten und Geräte kennen, üben verschiedene Prüfungsthemen und bekommen nützliche Tipps zum Prüfungsablauf.



Förderung

Vorbereitungskurse werden zu 100 % gefördert, sofern sie der Lehrling bezahlt.



Üben im Betrieb ist enorm wichtig

Je mehr man als Ausbildungsbetrieb dem Lehrling beibringt, desto schneller kann er produktiv eingesetzt werden und umso besser wird er bei der Prüfung reüssieren.



Einladung zur Prüfung

Die Einladung zur Prüfung wird von der Prüfungsstelle spätestens drei Wochen vor dem Prüfungstermin übermittelt.



Freistellung und Kostenübernahme

Der Betrieb muss dem Lehrling für die Lehrabschlussprüfung freigeben. Der Lehrberechtigte hat die Prüfungsgebühren für den Erstantritt zu tragen (aktuell: € 141,-), erster und zweiter Wiederholungsantritt werden vom Bund gefördert.

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen

Sollte der Fall eintreten, dass die Prüfung nicht bestanden wurde, bitte unbedingt zeitnah zur Wiederholungsprüfung antreten. Der Prüfungsablauf ist nun bekannt. Nicht entmutigen lassen! Der Lehrabschluss wirkt sich positiv auf die Erwerbskarriere aus!



QR-CODE SCANNEN
UND INFORMIEREN



Wichtige Infos und Dokumente
zur Lehrabschlussprüfung



Liste der österreichischen
Lehrberufe von A bis Z



Ansprechpersonen
und Vorbereitungskurse



Aktuelle
WIFI-Kurse



Berufsstandards müssen erfüllt sein

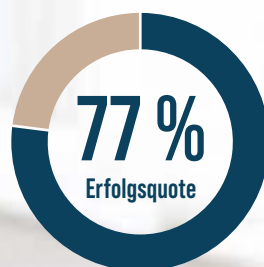


” Die Lehrabschlussprüfung ist ein Meilenstein auf dem Weg ins Berufsleben. Sie bestätigt nicht nur das erworbene Fachwissen, sondern auch die berufliche Kompetenz. Gefälligkeitsgutachten schaden der Branche. Wer einen Absolventen einer Lehrabschlussprüfung einstellt, muss voraussetzen können, dass die Anforderungen des Berufsbildes erfüllt sind. Der Prüfungskommission kommt eine wichtige Funktion zu. Schließlich ist der Lehrling nach der Lehrabschlussprüfung Facharbeiter und muss auch entsprechend entlohnt werden. Kompetent und unabhängig trägt die Kommission wesentlich dazu bei, die Qualität der Berufsausbildung zu sichern und den Wert des Lehrabschlusses nachhaltig zu stärken.

Mst.in Elisabeth Grabner

1.077

Kandidaten traten 2025
zur Lehrabschlussprüfung an



Bestanden: 494
davon mit gutem Erfolg: 170
mit Auszeichnung: 165

LAP

PRÜFERINNEN UND PRÜFER GESUCHT

Die Prüfertätigkeit ist sehr anspruchsvoll und erfordert viel Idealismus. Im Prüfer-Pool, der für fünf Jahre nominiert wird, sind Fachleute, denen die Lehrlinge und das Thema Fachkräftesicherung am Herzen liegen.

Die nächste Prüfperiode startet am 1. Jänner 2027. Prüfer werden dringend gesucht!



Die Kommission

ein Vorsitzender und zwei Beisitzer, einer von der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmerseite.



Voraussetzungen für die Prüfertätigkeit

Vorsitzender oder Arbeitnehmer-Beisitzer:

- Ausbildung im entsprechenden Beruf
- Mindestens 3-jährige Berufserfahrung
- Erfahrung in der Ausbildung neuer Mitarbeiter
- Freude am Umgang mit jungen Menschen



Entschädigung

Derzeit € 36/Stunde + Kilometergeld für An- und Abreise zum Ort der Prüfung



Gute Vorbereitung

Im Zentrum der Prüfung steht die Kompetenz-Orientierung. Was das heißt, erfahren zukünftige Prüfer in der Vorbereitungsphase im zertifizierten LAP-Training.



Infos für Prüferinnen
und Prüfer



Allgemeine
Prüfungsordnung



Prüfungstermine



Prüfungsanmeldung
durch den Lehrling



Prüfungsanmeldung
durch den Betrieb

MAN KANN DER JUGEND VIEL ZUTRAUEN



”

Baumeisterin Claudia Müllner ist Prüferin für die Bauberufe. Die Ausbildung der Jugend liegt ihr besonders am Herzen. Die Illmitzerin ist auch gefragte Jurorin bei den alljährlichen Bundeslehrlingswettbewerben für den Bau.

Burgenlands Wirtschaft (BuWi):
Wie und warum sind Sie Prüferin geworden, Frau Baumeisterin Müllner?

Claudia Müllner: Vor einiger Zeit wurde ich von der Innung gefragt. Ich war dann ein Jahr bevor ich geprüft habe auf eigene Kosten in der Bauakademie in Übelbach bei Graz, wo die Prüfungen der burgenländischen Baulehrlinge stattfinden, dort habe ich mir ein Bild gemacht und zugesagt, weil mir die Ausbildung unserer Fachkräfte von morgen am Herzen liegt. Jetzt bekomme ich eine Entschädigung für die Stunden und die An- und Abreise, aber ganz ehrlich – ich würde es auch kostenlos machen. Lehrlinge sind unser wertvollster Schatz. Sie sind die Fachkräfte von morgen und werden wieder andere junge Leute ausbilden. Durch sie lebt unsere Berufswelt weiter.



„Lehrlinge sind unser wertvollster Schatz. Sie sind die Fachkräfte von morgen und werden wieder andere junge Leute ausbilden. Durch sie lebt unsere Berufswelt weiter.“

Claudia Müllner
Prüferin für Bauberufe

BuWi: Was macht einen guten Prüfer aus?

Müllner: Er muss den Lehrling vorurteilsfrei annehmen und sich bemühen, das Wissen objektiv zu beurteilen. Wichtig ist das kompetenzorientierte Prüfen, das heißt die Kommission überprüft, ob der Lehrling in der Lage ist, seinen Beruf so auszuüben, wie es von einer Fachkraft erwartet wird. Das ist einerseits für den Kandidaten selbst wichtig, eine Bestätigung seiner Leistung und erfordert Wertschätzung von uns, seinen Kollegen, seinem Ausbildungsbetrieb, von seiner Familie und auch von der Öffentlichkeit. Andererseits ist der Kandidat nach einer erfolgreichen Prüfung eine Fachkraft, er fällt dann in ein anderes Lohnschema. Jedes Unternehmen, das ihn in seinem Beruf beschäftigt, muss sich darauf verlassen können, dass er die Standards des Berufsbildes erfüllt.

BuWi: Was sind Ihre Anforderungen an die Kandidaten? Worauf achten Sie besonders?

Müllner: Neben dem fachspezifischen Wissen in Praxis und Theorie ist es wichtig, dass sich der Lehrling ausdrücken kann. Er muss sich auf die Prüfungssituation einstellen. Wir nehmen ihm als Kommission Stück für Stück die Angst. Der Kandidat muss sich überwinden und frei reden, er soll keine Scheu haben und zeigen, was er draufhat. Wir bewerten sein Wissen und sein Können und beurteilen zu dritt in der Kommission objektiv und unvoreingenommen.

BuWi: Was sind Ihre Erfahrungen? Sind die Lehrlinge nervös? Wie gehen Sie damit um?

Müllner: Auch die coolsten Lehrlinge sind bei der Prüfung nervös. Dem trägt man in der Prüfungssituation selbstverständlich Rechnung.

Tipps für eine erfolgreiche Prüfung



Sorgfältig und strukturiert vorbereiten

Das schafft Sicherheit, stärkt das Selbstvertrauen und erhöht die Erfolgschancen.



Lerninhalte regelmäßig wiederholen

So wird das Wissen gefestigt und kann in der Prüfung sicher abgerufen werden.



Praktische Fertigkeiten gezielt trainieren

Regelmäßiges Üben schafft Routine und Sicherheit bei den praktischen Aufgaben.



Die Lehrabschlussprüfung ernst nehmen

Eine gute Vorbereitung legt den Grundstein für eine erfolgreiche berufliche Zukunft.



Tipps für Lehrlinge
und Unternehmen

BuWi: Wie soll sich ein Lehrling auf seine LAP vorbereiten?

Müllner: Es ist unbedingt ratsam, dass der Lehrling einen Vorbereitungskurs absolviert und zudem alle Quellen nützt, sein Team, den Lehrbetrieb, die Berufsschule, alles Wissen offline und online anzapft. Es gibt Online-Plattformen und etliche Videos und Lernhilfen im Internet. Einfach breit aufstellen und alles Wissen zusammentragen.

NEUES WK-SERVICE FÜR DIGITALE ECHTHEITSPRÜFUNG VON ZEUGNISSEN

Ob Lehrabschluss-, Meister- oder Unternehmerprüfung: Mit dem neuen Zeugnis-Verifikationsservice der Wirtschaftskammer können Qualifikationsnachweise mittels QR-Code schnell und einfach überprüft werden. Das Ziel: die Transparenz zu erhöhen und Fälschungssicherheit zu gewährleisten.

Die Lehrlings- und Meisterprüfungsstellen der Wirtschaftskammer erweitern ihr Service um ein modernes Zeugnis-Verifikationssystem. Ein QR-Code auf Lehrabschluss-, Meister- und Unternehmerprüfungszeugnissen ermöglicht ab sofort, die Echtheit dieser Nachweise rasch digital zu überprüfen.

„Zeugnisse sind insbesondere bei beruflichen Bewerbungen oder Weiterbildungen wichtige Nachweise über erworbene Qualifikationen. Umso wichtiger ist es, ihre

Glaubwürdigkeit zu schützen und Fälschungen oder missbräuchlichen Verwendungen entgegenzuwirken“, betont Sabine Lehner, Leiterin der Abteilung Bildung und Lehre der Wirtschaftskammer Burgenland.

Das Zeugnis-Verifikationsservice verbindet ein gedrucktes Zeugnis mit einem geschützten digitalen Datensatz. Herzstück des Systems ist ein QR-Code, der direkt auf dem Zeugnis angebracht wird und zur Verifikationsseite weiterleitet. Damit die Daten nicht unberechtigt angezeigt werden, ist zusätzlich eine Identitätsbestätigung

- die Eingabe des Namens der Zeugnisinhaberin beziehungsweise des Zeugnisinhabers - erforderlich. Erst wenn diese Angabe mit dem hinterlegten Datensatz übereinstimmt, werden die gespeicherten Zeugnisdaten entschlüsselt und angezeigt.

„Für Unternehmen, Bildungseinrichtungen und andere Stellen wird damit auf einen Blick nachvollziehbar, ob die Angaben auf einem Zeugnis mit den hinterlegten Daten übereinstimmen. Das erhöht die Transparenz und stärkt das Vertrauen in offizielle Prüfungszeugnisse“, so Lehner.



Sabine Lehner und Landeslehrlingswart Hermann Csarits



zvs.wko.at

130 YEARS OF
TRANSPORTATION

Branchenlösung ab Werk.



Sprinter mit Aluminium-Dreiseitenkipper von Dautel.

Bei allen Mercedes-Benz Vans Partnern verfügbar.

Sprinter BASE 311 CDI, standard, mit Dreiseitenkipper von Dautel

84 kW (114PS), Hinterradantrieb, 3 Sitze, 3,5 t zGG

Unverb. Kaufpreis exkl. MwSt. ab € 48.126,-¹

Vorteile Dautel Aluminium-Dreiseitenkipper:

- Erhöhte Nutzlast durch Aluminium Ausführung
- Elektrisch betriebene Kipphydraulik
- Boden Zurrösen zur Ladungssicherung

Kraftstoffverbrauch Sprinter Dreiseitenkipper kombiniert (WLTP)²: 9,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 244 g/km

¹Unverb. Verkaufspreis exkl. MwSt., gültig bis 31.12.2026 bzw. bis auf Widerruf. Tippfehler vorbehalten. Abb.: Symbolfoto. ²Die angegebenen Werte wurden nach vorgeschr. Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „WLTP-CO₂-Werte“ i.S. Durchführungsverordnungen Art. 2 Nr. 3 (EU) 2017/1152 bzw. Art. 2 Nr. 8 & Art. 2 Nr. 3 2017/1153. Die Angaben sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen versch. Typen. Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Serienausstattung.

WIFI BURGENLAND FEIERT 80 JAHRE BILDUNG MIT ZUKUNFT

1946 gegründet, heute zentrale Bildungsdrehscheibe für Fachkräfte und Betriebe: Das WIFI Burgenland feiert am 29. September 2026 sein 80-jähriges Bestehen. Mit einer Festveranstaltung in Eisenstadt blickt die größte Erwachsenenbildungseinrichtung des Landes auf eine Erfolgsgeschichte zurück und richtet zugleich den Fokus auf die Zukunft.

Was als Bildungseinrichtung in einer Zeit des Wiederaufbaus begann, ist heute, 80 Jahre später, aus der burgenländischen Bildungslandschaft nicht mehr wegzudenken. Generationen von Fachkräften, Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Mitarbeitenden haben im WIFI Burgenland Qualifikationen erworben, sich beruflich weiterentwickelt oder den Schritt in die Selbstständigkeit vorbereitet. Das WIFI habe entscheidend dazu beigetragen, „Menschen neue Perspektiven zu eröffnen und Unternehmen mit qualifizierten Fachkräften zu versorgen“, hebt Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth hervor. „Damit ist es seit Jahrzehnten ein unverzichtbarer Partner für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes.“

WEITERBILDUNG ALS SCHLÜSSEL FÜR MORGEN

Die Anforderungen an Betriebe und Beschäftigte verändern sich heute schneller denn je. Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und neue Berufsbilder verlangen nach kontinuierlicher Weiterbildung und zeitgemäßen Lernformaten. Eine Entwicklung, der das WIFI Burgenland mit innovativen Kursangeboten, praxisnahen Qualifizierungen und flexiblen Lernmöglichkeiten begegnet.

„Der wirtschaftliche Erfolg einer Region hängt wesentlich vom Wissen und den Kompetenzen ihrer Menschen ab“, betont Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann. „Wer auch künftig erfolgreich sein will,



WIFI-Institutsleiter Thomas Jestl, Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth und WK-Direktor Harald Schermann (v. l.)

muss bereit sein, sich laufend weiterzuentwickeln. Das WIFI Burgenland schafft dafür seit 80 Jahren die bestmöglichen Rahmenbedingungen und wird diesbezüglich auch künftig Impulsgeber sein.“

JUBILÄUMSVERANSTALTUNG MIT BLICK IN DIE ZUKUNFT

Die Frage „Lebenslanges Lernen als Standortfaktor: Wie bleiben wir wettbewerbsfähig?“ steht auch im Mittelpunkt der Jubiläumsveranstaltung am 29. September 2026 in Eisenstadt und wird im Rahmen einer Podiumsdiskussion von Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Bildung und Unternehmertum erörtert.

Den zweiten Schwerpunkt des Jubiläumsprogramms bildet eine Workshopreihe, die das Spektrum moderner Weiterbildung widerspiegelt. Teilnehmende können sich mit

Themen wie Künstlicher Intelligenz, Social Media und Content Creation, Cyber Security, 3D-Druck, Kommunikation oder mentaler Gesundheit auseinandersetzen. Führungen durch den interaktiven Bildungsparcours „Future Factory“ sowie die WIFI-Werkstätten ergänzen das Angebot. „Wir feiern nicht nur 80 Jahre erfolgreiche Bildungsarbeit, sondern wollen auch zeigen, wohin die Reise geht“, betont WIFI-Institutsleiter Thomas Jestl. „Unser Anspruch ist es, Menschen und Betriebe bestmöglich auf Veränderungen der Arbeitswelt vorzubereiten und ihnen die Kompetenzen zu vermitteln, die sie morgen brauchen werden.“



Für die kostenlose Teilnahme an Podiumsdiskussion sowie für die Workshops (begrenzte Teilnehmerzahl) ist eine Anmeldung bis 14. 9. 2026 erforderlich.

WIFI-WERKMEISTERSCHULE

Gefragte Qualifikation, beste Perspektiven am Arbeitsmarkt: Der Werkmeisterbrief gilt als Türöffner für den beruflichen Aufstieg. Mit neuen Lehrgängen in den Bereichen Maschinenbau-Automatisierungstechnik und Bauwesen bietet das WIFI Burgenland Berufstätigen die Chance, den nächsten Karriereschritt zu starten.

Werkmeisterschule Bauwesen



Diese richtet sich an Bau-Fachkräfte, die ihre Kompetenzen erweitern und sich für Führungsaufgaben qualifizieren möchten. Die Schwerpunkte der viersemestrigen, als Tagesform angebotenen Ausbildung reichen von Bauphysik über bautechnisches Zeichnen bis zu Projektstudien. Teilnehmende können so die Ausbildung zum Baupolier innerhalb eines Jahres absolvieren.

Infoveranstaltung:

13. 10. 2026, 17 – 18 Uhr, WIFI Oberwart

Kursstart:

7. 1. 2027

WIFI Oberwart



Werkmeisterschule Maschinenbau-Automatisierungstechnik

Die berufsbegleitende Ausbildung richtet sich an Fachkräfte, die im technischen Bereich Führungsverantwortung übernehmen möchten. Sie vermittelt in vier Semestern Fachwissen in Bereichen wie Fertigungstechnik, Mechanik, Elektrotechnik, Hydraulik und Pneumatik und wird durch Inhalte zu Mitarbeiterführung, Wirtschaft und Recht ergänzt.

Kursstart:

12. 1. 2027

WIFI Eisenstadt



Verschieb Zahlungen. Nicht Chancen.

Erlebe Amex. Im ersten Jahr beitragsfrei und mit verlängertem Zahlungsziel für deine Business-Ausgaben.

amex.at/business



Es gelten Bedingungen.



WIR SIND FÜR SIE DA

UNSER SERVICE FÜR IHR UNTERNEHMEN · Das Team des ServiceCenters mit seinen Experten bietet Unterstützung in verschiedensten Rechtsbereichen und steht Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite.

FALL DES MONATS



GEFÄLSCHTE KRAKENSTANDBESTÄTIGUNG

Forderungen erfolgreich abgewehrt

Wie wichtig rechtliche Unterstützung für Unternehmen sein kann, zeigt ein aktueller Fall aus der Beratungspraxis der Wirtschaftskammer Burgenland. Ein Arbeitnehmer meldete sich bei seinem Arbeitgeber krank und legte auf Nachfrage auch eine Arbeitsunfähigkeitsmeldung eines Arztes vor. Im Zuge weiterer Nachforschungen stellte sich jedoch heraus, dass die vorgelegte Bestätigung gefälscht war. Der betroffene Unternehmer sah sich daher gezwungen, das Dienstverhältnis mit sofortiger Wirkung zu beenden.

In weiterer Folge wandte sich der ehemalige Arbeitnehmer an die Arbeiterkammer, die den Arbeitgeber zur Zahlung einer Kündigungsschädigung aufforderte. Begründet wurde dies damit, dass angeblich kein Entlassungsgrund vorliege. Der Unternehmer holte daraufhin Unterstützung bei der Wirtschaftskammer Burgenland ein. Nach rechtlicher Prüfung konnte klar dargelegt



Bild: tuba/PI - GEM

werden, dass die Fälschung einer Krankenstandbestätigung eine (strafbare) Handlung darstellt, die zur Entlassung aufgrund Vertrauensunwürdigkeit berechtigt.

Ausschlaggebend war auch der Hinweis, dass der angeblich behandelnde Arzt bereits eine Anzeige wegen der Fälschung erstattet hatte. Nach dieser Klarstellung wurden keine weiteren Forderungen seitens der Arbeiterkammer oder des ehemaligen Dienstnehmers mehr geltend gemacht.

Der Fall zeigt deutlich: Unternehmer müssen rechtliche Herausforderungen nicht alleine bewältigen. Die Wirtschaftskammer steht ihren Mitgliedsbetrieben mit fachlicher Unterstützung und rechtlicher Expertise zur Seite und hilft dabei, ungerechtfertigte Ansprüche erfolgreich abzuwehren.

Ruth Ecker
T 05 90907 2111
E ruth.ecker@wkbgl.at



BAUOFFENSIVE 2026

Sprechtage für Unternehmen, Privatpersonen und Gemeinden, die Bauprojekte professionell vorbereiten und fundierte Erstinformationen einholen möchten. Erfahrene Baumeister geben Orientierung von der Planung bis zur Umsetzung, Bankvertreter informieren über mögliche Finanzierungswege.

TERMINE 30-Minuten-Slots buchbar

OBERWART	8 – 12 Uhr	Do., 17. 9.	Do., 22. 10.	Do., 26. 11.
MATTERSBURG	12 – 16 Uhr	Mi., 16. 9.		Mi., 25. 11.
NEUSIEDL AM SEE/PARDORF	8 – 12 Uhr	Do., 17. 9.		Do., 19. 11.

Die Anmeldungen erfolgen direkt über die jeweilige Regionalstelle:
Oberwart: oberwart@wkbgl.at, +43 5 90907 2650
Mattersburg: mattersburg@wkbgl.at, +43 5 90907 2630
Neusiedl am See/Parndorf: neusiedl@wkbgl.at, +43 5 90907 2620

BAUOFFENSIVE 2026
Jetzt Termin
sichern!

NEUER PFLICHT-BUTTON IM WEBSHOP: AB 1. OKTOBER

Wer Waren oder Dienstleistungen online an Verbraucher verkauft, sollte seinen Webshop rechtzeitig anpassen: Ab 1. Oktober 2026 müssen Unternehmer bei online abgeschlossenen Fernabsatzverträgen zusätzlich zum bisherigen Widerrufsformular eine leicht zugängliche Online-Rücktrittsfunktion („Widerrufsbutton“) bereitstellen.

Der Button muss für Verbraucher während der gesamten Widerrufsfrist leicht auffindbar und gut sichtbar sein. Die gesetzlich vorgesehene Bezeichnung lautet „Vertrag widerrufen“. Nach Anklicken muss der Kunde eine elektronische Widerrufserklärung absenden können. Anschließend ist unverzüglich eine Eingangsbestätigung zu übermitteln. Der Button darf nicht versteckt oder erst nach einem Login sichtbar sein.

Kommunikation zustande kommen, etwa per Telefon oder E-Mail. Die Regelung gilt für Verträge, die ab 1. Oktober 2026 abgeschlossen werden. Das bisher verpflichtende Muster-Widerrufsformular bleibt weiterhin bestehen und die Widerrufsbelehrung sollte um einen Hinweis auf die neue Rücktrittsfunktion ergänzt werden.

Tipp: Wer einen Webshop betreibt, sollte die technische Umsetzung

des Widerrufsbuttons bereits jetzt einplanen. Gerade bei individuellen Shop-Lösungen kann die rechtzeitige Anpassung Aufwand verursachen.



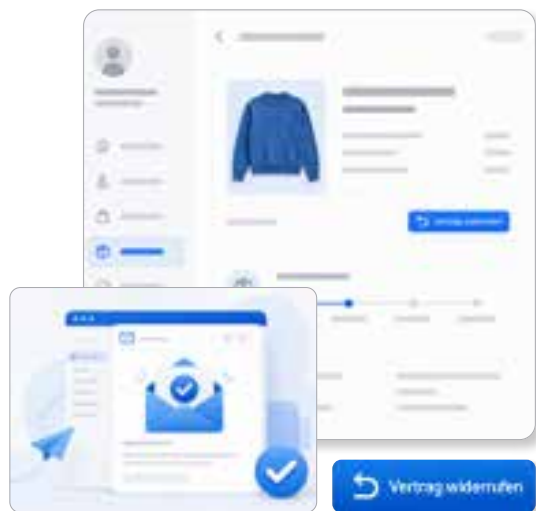
E-Commerce:
Der Widerrufsbutton im Webshop
Neue EU-Bestimmung ab Oktober 2026

Carola Fuchs
T 05 90907 2110
E carola.fuchs@wkgld.at

Betroffen sind insbesondere:

- Webshops
- Online-Plattformen
- Apps
- sonstige Online-Benutzeroberflächen, über die Verträge mit Verbrauchern abgeschlossen werden.

Nicht erfasst sind Verträge, die ausschließlich durch individuelle



Der Widerrufsbutton muss leicht und einfach zu finden sein. Er darf nicht versteckt sein und nicht erst nach einem Login angezeigt werden. Nach Absenden ist dem Verbraucher unverzüglich eine Eingangsbestätigung zu übermitteln.

Schneller zum unternehmerischen Erfolg.
WIR MACHT'S MÖGLICH.

raiffeisen.at/firmenkunden

JETZT ZUR NR. 1*
UNTERNEHMENS-
BANK WECHSELN!

*Diese Angabe bezieht sich auf Genossenschaftsbanken.
Quelle: oenb.at/Statistik/Standardisierte-Tabellen/Finanzinstitutionen



NEGATIVE BEWERTUNGEN IM INTERNET: WAS UNTERNEHMEN WISSEN SOLLTEN

Online-Bewertungen beeinflussen Kaufentscheidungen, prägen die öffentliche Wahrnehmung und können sich auf Reputation und Kundenvertrauen auswirken. Gerade deshalb ist es wichtig, mit negativen Bewertungen nicht vorschnell, sondern professionell, sachlich und rechtlich fundiert umzugehen.

Gerade die (teilweise vermeintliche) Anonymität im Internet verleitet viel schneller dazu, eine Bewertung abzugeben. Für Unternehmen bedeutet das: Gute Bewertungen können Vertrauen schaffen, schlechte Bewertungen können abschrecken – und rechtswidrige Bewertungen können gezieltes Handeln erforderlich machen.

PROFESSIONELL REAGIEREN STATT ESKALIEREN

Negative Rückmeldungen sollten Unternehmen zunächst als Hinweis auf mögliche Schwachstellen verstehen. Kritik kann helfen, interne Abläufe, Produktqualität, Kommunikation oder Beschwerdemanagement zu verbessern. Ein sachlicher

und lösungsorientierter Umgang mit Beschwerden kann sogar dazu beitragen, Kundenbeziehungen zu stabilisieren und neue Stammkunden zu gewinnen. Bei negativen Bewertungen empfiehlt sich ein ruhiger und professioneller Zugang. Prüfen Sie die Bewertung und antworten sie gegebenenfalls öffentlich kurz und sachlich!

WANN NEGATIVE BEWERTUNGEN RECHTLICH PROBLEMATISCH WERDEN

Nicht jede negative Bewertung ist rechtswidrig. Sachliche Kritik ist grundsätzlich zulässig, auch wenn sie für das betroffene Unternehmen unangenehm ist. Rechtlich relevant wird eine Bewertung insbesondere dann, wenn sie unwahre Tatsachenbehauptungen enthält, beleidigend

ist oder geeignet ist, den wirtschaftlichen Ruf eines Unternehmens oder einer Person zu schädigen. In einem solchen Fall wäre zu prüfen, ob zivilrechtliche Ansprüche (Unterlassung und Schadenersatz) oder sogar ein strafrechtlich relevantes Verhalten (üble Nachrede oder Beleidigung) vorliegen. In bestimmten Fällen kann auch ein medienrechtliches Vorgehen zu prüfen sein.

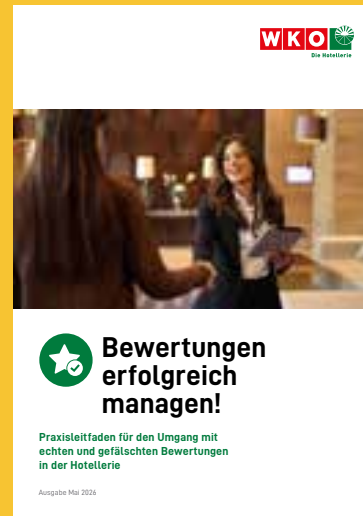
Im Anlassfall stehen Ihnen unsere Experten aus dem ServiceCenter der Wirtschaftskammer Burgenland jederzeit gerne beratend zur Seite.

Elisabeth Krizek
T 05 90907 2140
E elisabeth.krizek@wkbgl.at

PRAKTISCHE SCHRITTE BEI NEGATIVEN BEWERTUNGEN

- 1 Bewertung dokumentieren**
 Screenshots mit Datum, Plattform und sichtbarem Inhalt.
 
- 2 Inhalt rechtlich einordnen**
 Prüfen, ob es sich um zulässige sachliche Kritik, ein Werturteil, eine Beleidigung oder eine unwahre Tatsachenbehauptung handelt!
 
- 3 Sachverhalt intern prüfen**
 Intern klären, ob der geschilderte Sachverhalt tatsächlich stattgefunden hat.
 
- 4 Höflich bleiben, Verständnis zeigen, Hilfe anbieten**
 Sachlich und professionell auf berechtigte Kritik reagieren und eine Lösung anbieten.
 
- 5 Verstoß melden**
 Bei rechtswidrigen Inhalten die Plattform kontaktieren und Löschung oder Prüfung verlangen.
 
- 6 Anonyme Bewertungen prüfen**
 Bei anonymen Bewertungen gegebenenfalls Auskunftsansprüche gegenüber der Plattform oder weitere rechtliche Schritte prüfen.
 
- 7 Rechtliche Schritte**
 Bei schwerwiegenden Angriffen weitergehende rechtliche Schritte wie zivil-, straf- oder medienrechtliche Schritte in Betracht ziehen.
 

Wichtig ist eine klare Trennung: Berechtigte Kritik sollte ernst genommen und für Verbesserungen genutzt werden. Unwahre, beleidigende oder rufschädigende Inhalte müssen Unternehmen hingegen nicht hinnehmen.



HILFREICHER LEITFADEN

Ein neuer Praxisleitfaden unterstützt Hotels beim professionellen Umgang mit falschen, beleidigenden oder gefälschten Bewertungen. Enthalten sind konkrete Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Prüfkriterien, direkte Meldewege und Links zu Google, Booking.com und Tripadvisor sowie Musterbriefe und fertige Antworttexte.

„Jetzt hier herunterladen und im Anlassfall rasch und sicher reagieren!“, empfiehlt Ronald Kiss, Obmann der Fachgruppe Hotellerie.



Foto: WKB



Bewertungen erfolgreich managen!
 Praxisleitfaden für den Umgang mit echten und gefälschten Bewertungen in der Hotellerie
 Fachverband Hotellerie

bienenstark WERBEPRODUKTIONEN

Gewerbestrasse 1
 A-7000 Eisenstadt

www.bienenstark-wp.at



JETZT DIE TRENDWENDE FÜR DEN STANDORT SCHAFFEN

Unser Land befindet sich an einem wirtschaftlichen Wendepunkt: Zwei Rezessionsjahre in Folge, steigende Lohnstückkosten, wachsende Abgaben und hohe Bürokratie belasten Unternehmen und Arbeitskräfte gleichermaßen. Internationale Vergleichsstudien zeigen, dass Österreich im EU-Ranking an Wettbewerbsfähigkeit verliert – im Ranking fiel unser Land von Platz 19 im Jahr 2021 auf Rang 26 im Jahr 2025. Während andere Länder dynamisch aufholen, droht Österreich den Anschluss zu verlieren. Das Ziel ist daher klar: Ein Land, in dem sich Unternehmertum wieder lohnt, Investitionen attraktiv sind und Innovationen gezielt gefördert werden. Österreich und damit auch unser Burgenland soll bis 2030 unter die zehn wettbewerbsfähigsten Volkswirtschaften Europas zurückkehren.

NEUE WACHSTUMSIMPULSE FÜR DEN STANDORT BURGENLAND

Unser Bundesland punktete vor zwanzig Jahren als strukturschwächere, aber wirtschaftlich aufstrebende Region. Betriebsansiedlungen brachten Arbeitsplätze, stärkten die Wirtschaft und das erhöhte die Attraktivität des Standortes. Durch EU-Förderungen konnten viele Projekte umgesetzt und internationale Firmen ins Burgenland geholt werden. Diese Aufbruchstimmung und der daran anschließende Aufwärtstrend sind vorbei, Betriebsschließungen oder Absiedlungen die Folge. Bereiche wie Künstliche Intelligenz, 3D-Druck, Photovoltaik, Energiespeicherung, Recycling, Leiterplattenherstellung, Kreislaufwirtschaft etc. wären Hebel, um den Strukturwandel zu bewältigen und die internationale



Mit gezielten Investitionen in Innovation, Infrastruktur und moderne Technologien soll der Wirtschaftsstandort Burgenland wieder an Wettbewerbsfähigkeit gewinnen und neue Wachstumsimpulse setzen.

Wettbewerbsfähigkeit wieder zu erlangen. Wir brauchen Ansiedlungsstrategien, die auf die wirtschaftlichen Stärkefelder der einzelnen Regionen im Burgenland abgestimmt sind wie erneuerbare Energien, Tourismus, Industrie und Produktion (Automotive, Elektronik und Maschinenbau, Lebensmittelverarbeitung etc.).

INFRASTRUKTUR ALS GRUNDLAGE FÜR WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Eine moderne und gut ausgebaute Verkehrsinfrastruktur ist entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg des Wirtschaftsstandortes und ein wesentlicher Baustein für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in der Region. Leistungsfähige Straßen

und attraktive Bahnverbindungen sind für die Zukunft des Landes von zentraler Bedeutung und ein hochrangiges Verkehrsnetz wichtig für die Entwicklung des Standorts. Neben den Investitionen in den Bau solcher Strukturen bewirken die langfristige Nutzung und Optimierung dieser Infrastruktur positive Effekte auf Einkommen, Konsum und allgemeines Wohlstandsniveau. Für die Bevölkerung bedeutet dies eine Steigerung des Komforts und der Lebensqualität. Als Standortfaktor ist die Verkehrsinfrastruktur jedoch von herausragender Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. Regionalökonomisch betrachtet gibt das eindeutige Hinweise darauf, dass Infrastrukturen bzw. die Verbesserung der

„Wir brauchen ein Maßnahmenpaket, um Unternehmen wieder zu entlasten, Wachstum und Investitionen zu fördern, bürokratische Hürden abzubauen und Politik sowie Wirtschaft auf einen gemeinsamen Kurs zu bringen, um den Wirtschaftsstandort nachhaltig zu stärken.“

Harald Mittermayer

Leiter des Kompetenzzentrums der Wirtschaftskammer Burgenland

Erreichbarkeit durch höherrangige Straßen mehr Bevölkerungs- und Beschäftigungswachstum erzielen.

SCHELLERE VERFAHREN FÜR STARKE BETRIEBE

Unsere regionalen Gewerbebetriebe sind der Motor der Wirtschaft. Ohne die Anlagen und Einrichtungen zur Verarbeitung von Stoffen, Produktion von Gütern und Erbringung von Dienstleistungen gäbe es kein Wirtschaftsleben, kaum Arbeitsplätze und schon gar keinen nennenswerten Wohlstand der Bevölkerung. Rasche

und effiziente Planungs- und Genehmigungsverfahren für Betriebe sind daher wesentlich für einen attraktiven Wirtschaftsstandort. Die Einführung schneller, transparenter und digitaler Verfahren soll sowohl Unternehmen als auch Behörden entlasten. Insbesondere durch den Einsatz moderner Technologien, die Bündelung von Kompetenzen und die Reduktion bürokratischer Hürden im Zuge der Verfahren kann die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft im Burgenland deutlich gesteigert werden. Die Digitalisierung bietet viele Möglichkeiten zur Forcierung elektronischer

Genehmigungsverfahren. Hilfreich wären automatisierte Prozesse bzw. der Einsatz digitaler Tools zur Erledigung von Standardverfahren. Das verkürzt die Bearbeitungszeit, erleichtert die Umsetzung unternehmerischer Entscheidungen und stärkt den Standort.



Harald Mittermayer
Leiter des Kompetenzzentrums der
Wirtschaftskammer Burgenland

KompetenzCenter WKB
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907 2000
E kompetenzcenter@wkbgl.at



RAUM FÜR IDEEN

Platz für Genuss



MATTERSBURG

ehem. Gasthaus Florianihof

290 m²

Gastronomiefläche

150 m²

Veranstaltungssaal

- zentrale Lage
- Komplett saniert & modern umgebaut
- Sofort beziehbar



WINDISCH-MINIHOFF

ehem. Gasthaus Hirtenfelder

518 m²

Gastronomiefläche

- Direkter Zugang zum Kultursaal der Gemeinde
- 2021 modernisiert
- Sofort beziehbar



DIE PASSENDE FLÄCHE FÜR IHRE GESCHÄFTSIDE

Nähere Informationen unter 03352/404-106 • www.osg.at



WKO-Länderprofil Italien



ERFOLGSMARKT ITALIEN

Norditalien bietet burgenländischen Unternehmen attraktive Chancen für den nächsten Internationalisierungsschritt.

Italien zählt seit Jahren zu den wichtigsten Wirtschaftspartnern Österreichs und bleibt ein attraktiver Zielmarkt für exportorientierte Unternehmen. Als drittgrößte Volkswirtschaft der Eurozone, mit einer starken industriellen Basis und hoher Nachfrage nach Qualitätsprodukten, bietet Italien vielfältige Geschäftsmöglichkeiten – insbesondere im wirtschaftsstarken Norden. Rund 80 Prozent des österreichisch-italienischen Warenverkehrs entfallen auf Regionen wie Lombardei, Venetien, Trentino-Südtirol, Emilia-Romagna, Piemont und Friaul-Julisch Venetien. Gerade für burgenländische Betriebe ist dieser Markt naheliegend: geografisch gut erreichbar, wirtschaftlich stark und groß genug, um neue Absatz- und Kooperationsmöglichkeiten zu

erschließen. Chancen ergeben sich vor allem im Maschinenbau, in der Automatisierung, bei industriellen Zulieferungen, Umwelt- und Medizintechnik, Bauzulieferungen, Agrartechnologie sowie bei hochwertigen Konsumgütern. Zusätzliche Impulse kommen durch Investitionen in Digitalisierung, Infrastruktur, Energie und Nachhaltigkeit sowie durch internationale Großprojekte.

Italien ist zwar kein Hochwachstumsmarkt, aber ein großer, kaufkräftiger und industriell geprägter EU-Kernmarkt. Wer den Markteintritt gut vorbereitet, regionale Besonderheiten berücksichtigt und passende Partner findet, kann die Chancen sehr gut nutzen. Unterstützung dabei bietet die Außenwirtschaft der Wirtschaftskammer.



„Italien zählt zu den größten Volkswirtschaften der Welt, ist nach Deutschland die wichtigste Industrienation Europas und Österreichs zweitwichtigster Handelspartner. Der Kreativ- und Designsektor ist ein Starkefeld, spürbar insbesondere in der Region Lombardei. Die Provinz Südtirol fungiert dank der Zweisprachigkeit als wichtiges Eintrittstor nach Italien. Es bestehen in allen Waren- und Dienstleistungssegmenten interessante Kooperationsmöglichkeiten für heimische Unternehmen.“

Christoph Plank
Wirtschaftsdelegierter in Mailand

VERANSTALTUNGSTIPP

BOOTCAMP – FOKUS LOMBARDEI
19. – 20. Oktober 2026

Internationalisierungs-Bootcamp für Ihren erfolgreichen Markteintritt in eine der stärksten Wirtschaftsregionen Europas



VERANSTALTUNGSTIPP

„HOTEL“ BOZEN
19. – 22. Oktober 2026

Die führende Hospitality-Fachmesse Nordostitaliens zeigt aktuelle Trends, nachhaltige Lösungen und Innovationen für Hotellerie und Gastronomie.



BOOMREGION LOMBARDEI:

NEUE CHANCEN FÜR INVESTOREN
Von Förderungen über Markteintritt bis Lieferketten Compliance (LCA): Ein Überblick für österreichische Unternehmen



WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND

Melanie Wagner-Deli
Referatsleitung Außenwirtschaft
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T +43 5 90 907 2612
E go-international@wkbgl.at



AUßENWIRTSCHAFTSCENTER MAILAND

Consolato Generale d'Austria –
Sezione Commerciale
Piazza del Duomo 20
20122 Milano
T +39 02 8790911
E mailand@wko.at



FÖRDERUNGEN: GO-INTERNATIONAL

„go-international“ bietet mit den Direktförderungen („Schecks“) einen Zuschuss in der Höhe von 50 Prozent der förderfähigen Nettokosten, um Risiken auf dem Weg in neue Auslandsmärkte zu reduzieren.



GO-INTERNATIONAL: STARTGELD FÜR MUTIGE



In den letzten Jahren wurden allein im Burgenland rund 170.000 Euro als Anschubfinanzierung ausbezahlt.

Vieelfältige Initiativen helfen Unternehmen, neue Absatzmärkte zu finden, internationale Kundenbeziehungen aufzubauen, Innovationspotenziale zu nutzen und ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern. „Wir unterstützen unsere Mitglieder mit einem individuellen Beratungs- und Serviceangebot und bieten Zugang zu internationalem Know-how“, erklärt WK-Direktor Harald Schermann.

In den letzten Jahren wurden burgenländische Unternehmen mit rund 170.000 Euro in ihren Internationalisierungsvorhaben durch das Förderprogramm go-international

unterstützt. Ein wichtiger Impuls für Unternehmen bei der nachhaltigen Erschließung neuer Zielländer und kofinanzieren externe Markteintrittskosten. „Bei den meisten Direktförderungen werden 50 Prozent der nachgewiesenen förderbaren Nettokosten übernommen, wodurch das finanzielle Risiko für Betriebe deutlich reduziert und der Einstieg in neue Exportmärkte erleichtert wird“, erklärt Melanie Wagner-Deli von der Außenwirtschaft Burgenland.

Die Zielländer reichen von europäischen Nachbarmärkten wie Deutschland, Ungarn, Italien, Slowenien oder der Slowakei bis hin zu Fernmärkten

wie den USA, Japan, Indien, China, Singapur, Saudi-Arabien oder den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die geografische Streuung zeigt, dass die Initiative Betriebe sowohl bei naheliegenden Exportchancen als auch bei anspruchsvollen Markteintritten in entfernte Wachstumsmärkte unterstützt.



go-international.at

AGRARHANDEL: ANGESPANNTE MARKTLAGE

Im Rahmen der Präsentation der Erntebilanz auf dem Bio-Landgut Esterhazy in Donnerskirchen zogen Vertreter des burgenländischen Agrarhandels, der Landwirtschaft, der Österreichischen Hagelversicherung und des Landes Burgenland ein Resümee.

Die 144 Mitgliedsbetriebe des burgenländischen Agrarhandels stünden vor großen Herausforderungen, so Obmann Hannes Mosonyi: „Versorgungssicherheit, faire Wettbewerbsbedingungen und verlässliche, nachhaltige Rahmenbedingungen sind zentrale Voraussetzungen, um die Zukunft der heimischen Landwirtschaft langfristig abzusichern.“

Die Bedeutung des Agrarhandels gehe weit über den reinen Warenumschlag hinaus, unterstreicht Mosonyi: „Die Branche fungiert als Bindeglied zwischen Landwirtschaft,

verarbeitender Industrie sowie Konsumenten und stellt sicher, dass hochwertige Lebensmittel produziert werden. Genossenschaftlich organisierte Betriebe, private Agrarhandelsunternehmen, Direktvermarkter und Biobetriebe arbeiten dabei eng zusammen, um landwirtschaftliche Produkte zuverlässig, qualitätsorientiert und regional verwurzelt vom Feld bis zum Teller zu bringen.“



Hannes Mosonyi
Obmann des Agrarhandels in der
Wirtschaftskammer Burgenland



Bild: iStockphoto.com

KI UND DIGITALISIERUNG ERFOLGREICH IN DIE PRAXIS BRINGEN

Die Wirtschaftskammer Burgenland unterstützt Unternehmen beim Zugang zu Know-how, Netzwerken und innovativen Technologielösungen.

Künstliche Intelligenz und Digitalisierung entwickeln sich immer stärker zu entscheidenden Wettbewerbsfaktoren. Die Wirtschaftskammer Burgenland unterstützt dabei als Informations- und Netzwerkpartner. Durch die enge Zusammenarbeit mit den österreichischen Digital Innovation Hubs sowie mit weiteren European Digital Innovation Hubs erhalten Betriebe Zugang zu Know-how, Expertennetzwerken, Schulungsangeboten, Technologie- und Machbarkeitsanalysen bis hin zur Unterstützung bei der Finanzierung von Innovationsprojekten. Die

förderfähigen Leistungen sind für KMU als WK-Mitglieder grundsätzlich kostenlos (100 % Förderung).

TEST BEFORE INVEST

Ein besonders interessantes Angebot für produzierende KMUs und mittlere Unternehmen bis zu 3.000 Mitarbeiter stellt der European Digital Innovation Hub AI5innovation dar. Im Mittelpunkt steht dabei das Erfolgsmodell „Test before invest“ mit einem Projekt-Fördervolumen von 30.000 - 40.000 Euro. Unternehmen können ein konkretes Digitalisierungsproblem

gemeinsam mit Experten bearbeiten – beispielsweise KI, Robotik, Automatisierung, Datenanalyse, digitale Zwillinge, Cyber-Security oder digitale Qualitätssicherung, bevor Investitionen getätigt werden.

Mehrere burgenländische Unternehmen haben im Rahmen des Projekts innovative KI- und Digitalisierungslösungen unter realen Bedingungen erproben können, bevor Investitionen getätigt wurden.

Beispiele:

- In einem Produktionsbetrieb wurde mithilfe von KI untersucht, wie Ausschussquoten durch die intelligente Auswertung von Produktionsdaten reduziert werden können.
- Ein Projekt beschäftigte sich mit der automatisierten Erkennung von Krankheiten und Schädlingsbefall anhand von Drohnenaufnahmen. Die KI-gestützte Bildanalyse soll Kontrollen effizienter durchführen und wertvolle Ressourcen einsparen.
- Im Rahmen eines Innovationsprojekts wurde ein Konzept entwickelt, das Planungsprozesse automatisiert und dadurch Zeitaufwand sowie Kosten reduziert.

KOSTENLOS DIGITALE INNOVATIONEN TESTEN

-  Zugang zu Experten, Forschungseinrichtungen und Innovationsnetzwerken
-  Test before invest: Technologien vor einer Investition praxisnah erproben
-  Unterstützung bei der Entwicklung von Digitalisierungs- und KI-Projekten
-  Schulungen und Qualifizierungsangebote für Unternehmen und Mitarbeitende
-  Zugang zu österreichischen und europäischen Innovationsökosystemen
-  Informationen und Netzwerkzugang über die Wirtschaftskammer Burgenland

 Test before Invest: www.ai5innovation.at/test-before-invest
 European Digital Innovation Hubs (EDIH) / AI5Production: www.Ai5innovation.at
 Digital Innovation Hub Süd: www.dih-sued.at
 Digital Innovation Hub OST: www.dih-ost.at

VOM KORN ZUM BROT: DOPPELMEISTER MIT 19



Mit 19 Jahren zählt Christoph Passenbrunner bereits zu den Aushängeschildern des Lebensmittelhandwerks: Aus einer traditionsreichen Mühlenfamilie kommend ist der Andauer Österreichs jüngster Müllermeister und hat außerdem auch noch die Meisterprüfung zum Bäcker erfolgreich absolviert.

Als Burgenlands einziger Müllerlehrling machte Christoph Passenbrunner bereits vor zwei Jahren von sich reden – und hatte schon da ein klares Ziel vor Augen: die Meisterprüfung. Dieses Ziel hat er nun erreicht

– und sogar übertroffen. Seit Kurzem darf sich der Andauer nicht nur jüngster Müllermeister des Landes, sondern sogar Österreichs nennen, sozusagen als „Zugabe“ absolvierte er auch noch die Meisterprüfung der Bäcker.

Der Werdegang des 19-Jährigen ist eng mit der Seewinkel Mühle verbunden, die sich seit Generationen in Familienbesitz befindet und in der er von Papa Gerald ausgebildet wurde. Die Begeisterung für das Müllerhandwerk entwickelte sich früh, schon als Kind verbrachte Christoph Passenbrunner viel Zeit im Betrieb.

„Das Müllerhandwerk zählt zu den ältesten Gewerben überhaupt und ist heute zugleich eines der seltensten. Umso wichtiger sind junge Menschen wie Christoph Passenbrunner, die dieses wertvolle Wissen weitertragen. Er zeigt eindrucksvoll, dass traditionelle Handwerksberufe auch heute attraktive Karrierewege eröffnen“, betont Landesinnungsmeister KommR Thomas Hatwagner.

Derzeit gibt es im Burgenland vier Müllerbetriebe.

Infos:
seewinkel-muehle.at
was-tun.at



Der frischgebackene Müller- und Bäckermeister Christoph Passenbrunner

WIRTSCHAFT GEMEINSAM



WLS-Hochwarter GmbH | Neudorf · Das Transportunternehmen feierte sein 30-jähriges Firmenjubiläum. Spartengeschäftsführer Bernhard Dillhof (l.) und Spartenobmann KommR Hans-Dieter Buchinger (r.) überreichten Sonja und Wolfgang Hochwarter sowie Prokuristin Ulrike Vilis (2. v. l.) eine Ehrenurkunde.



Westernstadt Lucky Town | Großpetersdorf · Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Eventlocation gratulierten Vertreter der Wirtschaftskammer der Familie Wurglits. Am Bild v. l.: Fachgruppenobmann KommR Paul Gregorits, Fritz, Renate und Sascha Wurglits, Spartenobmann Matthias Mirth, Martina Wurglits und KommR Helmut Tury



Frau in der Wirtschaft | Eisenstadt · Unter dem Titel „Darum prüfe, wer sich vertraglich bindet“ gab WK-Juristin Elisabeth Krizek beim FiW-Netzwerktreffen Unternehmerinnen praxisnahe Einblicke in wichtige rechtliche und vertragliche Fragestellungen. Die Teilnehmerinnen nutzten zudem die Gelegenheit, sich auszutauschen und Kontakte zu knüpfen. Ihre Kinder wiederum konnten in der „Future Factory“ spannende Einblicke in unterschiedliche Berufswelten gewinnen.

SCHULSTART: MIT DER RICHTIGEN JAUSE GUT DURCH DEN TAG

Wenn die Schultaschen wieder gepackt werden, darf neben Heften, Büchern und Stiften eines nicht fehlen: eine ausgewogene Jause. Das burgenländische Lebensmittelgewerbe bietet dafür eine breite Palette an regionalen Produkten – vom Brot und Gebäck über Milch- und Getreideprodukte bis hin zu Obst, Gemüse und passenden Getränken.



Foto: W8

Mit dem Schulbeginn rückt auch die Frage nach einer guten Jause wieder in den Mittelpunkt. Gerade Kinder brauchen im Schulalltag Energie, Konzentration und Abwechslung. Eine gut zusammengestellte Schulkjause kann dazu einen wichtigen Beitrag leisten: Sie soll schmecken, kindgerecht sein, ansprechend aussehen und sich unkompliziert vorbereiten lassen.

„Das burgenländische Lebensmittelgewerbe mit seinen rund 370

Mitgliedsbetrieben steht für Vielfalt, Qualität und regionale Versorgung. Gerade zum Schulstart zeigt sich, wie wertvoll dieses Angebot für Familien ist“, betont Landesinnungsmeister KommR Thomas Hatwagner. „Eine gesunde Jause für Kinder und Jugendliche sollte ausgewogen, nährstoffreich und praktisch mitzunehmen sein – und natürlich auch gut schmecken.“

Für Abwechslung in der Jausenbox sorgen zum Beispiel Vollkornbrot

oder Vollkornweckerl, ergänzt durch Käse, Milchprodukte, Hummus oder mageres Fleisch als Eiweißquellen. Frisches Obst und Gemüse – etwa Karottensticks, Gurkenscheiben, Paprikastreifen oder Paradeiser – bringen Farbe, Vitamine und wichtige Nährstoffe in die Pause. Auch Nüsse können in kleinen Mengen wertvolle Fette liefern und den Speiseplan sinnvoll ergänzen. Als Getränke eignen sich vor allem Wasser, ungesüßte Tees oder stark verdünnte Fruchtsäfte.

WIRTSCHAFT GEMEINSAM



Pauschenwein Creatives Wohnen | Wiesen - Der bereits in dritter Generation geführte Familienbetrieb blickt auf 50 erfolgreiche Jahre Unternehmensgeschichte zurück. Seitens der Wirtschaftskammer überbrachten WK-Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt (l.), WK-Vizepräsident Martin Horvath (3. v. r.) und WK-Regionalstellenleiterin Evelyn Zarits (r.) KommR Peter Pauschenwein, Bettina Dorfer-Pauschenwein (3. v. l.) und Alexandra Pauschenwein die besten Glückwünsche.



Malerbetrieb Windisch | Kittsee - Der Malerbetrieb Windisch feierte sein 60-jähriges Jubiläum. Seitens der WK-Regionalstelle Neusiedl am See überbrachten Frau in der Wirtschaft-Vorsitzende Bianca Hartmann-Waba (r.) und Chalotte Jautz (l.) ihre Glückwünsche und überreichten Inhaberin Veronika Neufelner eine Urkunde.



Sektkellerei Szigeti | Gols - Höchste Qualitätsansprüche und authentischer Genuss: Seit der Gründung der Kellerei 1991 verfolgt Peter Szigeti (M.) das Ziel, die typischen Eigenschaften der Rebsorten bestmöglich zur Geltung zu bringen. Einblicke vor Ort boten er und Christopher Szigeti kürzlich Wirtschaftskammerpräsident Mst. Andreas Wirth (r.).

Foto: W8

NEUE BESTMARKE FÜR „SCHULE IM BAD“: 10.000 KIDS „TAUCHTEN AB“

So viele Teilnehmende wie noch nie: Mehr als 10.000 Schülerinnen und Schüler aus rund 500 Schulklassen nutzten heuer die Aktion „Schule im Bad“ und genossen in der letzten Schulwoche kostenlosen Eintritt in den burgenländischen Schwimm-, Frei- und Strandbädern. Die Initiative der Fachgruppe der Gesundheitsbetriebe in der Wirtschaftskammer erreichte damit einen neuen Höchstwert.

Raus aus dem Klassenzimmer, hinein ins kühle Nass! Mit der Aktion „Schule im Bad“ wird die letzte Schulwoche traditionell für Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen zum Auftakt der Sommerferien.

Die WK-Initiative ermöglichte ihnen auch heuer einen kostenlosen Badetag und bot gleichzeitig den 19 teilnehmenden Betrieben die Gelegenheit, ihr vielfältiges Freizeit- und Sportangebot zu präsentieren. Mit mehr als 10.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde dabei eine Rekordbeteiligung verzeichnet. Spitzenreiter waren der Neufelder See mit 2.237 Schülerinnen und Schülern und Siegendorf mit 1.342.

„Dass so viele Kinder und Jugendliche wie noch nie dabei waren, bestätigt den Erfolg von „Schule im Bad“, freut sich Franz Drescher, Obmann der Fachgruppe der Gesundheitsbetriebe in der Wirtschaftskammer

Burgenland. „Die Aktion ist ein Paradebeispiel dafür, wie Wirtschaft, Freizeit und Bildung sinnvoll miteinander verknüpft werden können. Sie schafft nicht nur unvergessliche Erlebnisse für Kinder und Jugendliche, sondern stärkt auch die Sichtbarkeit unserer

heimischen Bäder als attraktive Freizeit- und Begegnungsorte.“

Nach dem Rekordjahr 2026 wartet bereits das nächste Highlight: Im kommenden Jahr feiert die Aktion „Schule im Bad“ ihr 30-jähriges Bestehen.



Nagelstudios | Oberpullendorf - Mit viel Mut, Leidenschaft und Engagement erfüllten sich gleich zwei Unternehmerinnen ihren Traum vom eigenen Nagelstudio: Vanessa Gerevich (Bild l., M.) sowie Szabolcsné Henn (Bild r., M.), die ihren Standort von Kobersdorf in den Bezirksvorort verlegte. Zu den ersten Gratulanten zählten Regionalstellenobfrau KommRⁱⁿ Mst.in Martina Mohapp, Ines Kerstinger (Bild r., l.) sowie EPU-Bezirkssprecher Franz Erhardt.



Viva la Napoli | Mattersburg - Mit seinem Kaffeehaus bringt Gastronom Ben Perner ein Stück italienisches Lebensgefühl in die Innenstadt. Zur Eröffnung gratulierten seitens der WK-Regionalstelle Obfrau Melanie Eckhardt und Klaudia Kopp (l.).



Meine Lebenskunst | Markt Allhau - Michelle Kager (2. v. r.) präsentierte die Pläne für den neuen Standort ihres Instituts mit Seminar- und Büroräumen sowie überdachter Terrasse. Beim Spatenstich halfen JW-Landesvorsitzender Florian Piff (l.), WK-Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl (2. v. l.) und JW-Bezirksvorsitzende Anja Kager mit.

KOMMUNIKATION IM BURGENLAND DENKT ZUKUNFT NEU

Der Adebar 2027 steht für Aufbruch, Innovation und die Zukunft der Kommunikation im Burgenland. Zum 30-jährigen Jubiläum, das am 7. Oktober stattfindet, wird aus dem burgenländischen Werbepreis der burgenländische Kommunikationspreis.

Im Mittelpunkt stehen künftig nicht mehr einzelne Disziplinen oder klassische Kategorien, sondern die ganzheitliche Wirkung von Kommunikation – von der strategischen Ausgangslage über kreative Ideen bis hin

zur erfolgreichen Umsetzung. Entscheidend ist, welchen Beitrag Kommunikationslösungen zum Erfolg von Unternehmen leisten.

Diese spannende Neuausrichtung wurde beim Abschluss-termin der Creative Summer Loungetour in Stegersbach vorgestellt. Auf Einladung von Fachgruppenobmann Ronald Fenk und Geschäftsführer Markus Klausner nutzten zahlreiche Branchenvertreterinnen und Branchenvertreter die Gelegenheit, sich über die Zukunft der Kommunikation auszutauschen, neue Perspektiven kennenzulernen und wertvolle Kontakte zu knüpfen.



Fachgruppenobmann
Ronald Fenk

Die große Resonanz und die spürbare Aufbruchstimmung des Abends zeigten, dass die Kommunikationsbranche im Burgenland nach vorne blickt, Kommunikation neu denkt und die Zukunft gemeinsam gestaltet.



werbungburgenland.at

WIRTSCHAFT GEMEINSAM



Hotel Nationalpark | Illmitz · Mit einem Grand Opening feierte das Hotel seine Wiedereröffnung. Regionalstellenobmann Christoph Pöck (l.), Sparten-geschäftsführerin Natascha Kummer (3. v. r.), Ronald Kiss (2. v. r.) und Regionalstellenleiter Harald Pokorny (r.) gratulierten Matthias (2. v. l.), Reinhard und Tina Sattler zur Erweiterung und Modernisierung des traditionsreichen Familienbetriebs.



Steinbachstüberl | Stegersbach · Annamaria Fenz (3. v. l.) – am Bild mit Sohn Oliver (l.) und Gatten Robert (2. v. r.) – übernahm das traditionsreiche Lokal. Glückwünsche seitens der Wirtschaftskammer überbrachten Andreas Sagmeister, Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Herta Walits-Guttmann und Regionalstellenobmann KommR Roman Eder (v. l.).



Fußpflege Sabine Trinkl | Güssing · Seit zehn Jahren ist Sabine Trinkl (2. v. l.) als mobile Fußpflegerin selbstständig. Auch in der Wirtschaftskammer engagiert sie sich als Frau in der Wirtschaft-Bezirksvorsitzende und EPU-Bezirkssprecherin. Zum Jubiläum gratulierten Regionalstellenobmann KommR Roman Eder, WK-Vizepräsidentin KommRⁱⁿ Herta Walits-Guttmann, EPU-Bezirkssprecherin-Stv. Petra Undeutsch und Regionalstellenleiter Thomas Novoszel (v. l.).

Konflikte als Chance

Wirtschaftsmediation hilft Unternehmen, Konflikte frühzeitig zu klären, Beziehungen zu stärken und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln. Die Experts Group Wirtschaftsmediation der UBIT Burgenland begleitet Betriebe dabei professionell und vertraulich.

Die Experts Group Wirtschaftsmediation der UBIT Burgenland ist eine Gruppe speziell ausgebildeter und zertifizierter Wirtschaftsmediator:innen, die Unternehmen mit Mediation und mediativer Begleitung professionell in konfliktbehafteten Situationen unterstützt. Für die Mitglieder der Experts Group ist Mediation nicht einfach nur eine weitere Methode, sondern vor allem eine Haltung. Durch Mediation können aus Konflikten Chancen entstehen, Missverständnisse ausgeräumt und nachhaltige Wege für ein zukunftsfähiges Miteinander im und mit dem Betrieb geschaffen werden.

WO KONFLIKTE ENTSTEHEN

Wo Menschen zusammenarbeiten, entstehen auch Konflikte: etwa innerhalb von Teams, zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden, bei Fragen der Unternehmensnachfolge oder bei Problemen mit Auszubildenden. Auch zwischen Unternehmen, etwa mit Partnern, Lieferanten oder innerhalb von Konzernstrukturen, führen unterschiedliche Erwartungen und Missverständnisse immer wieder zu Spannungen. Solche Konflikte können Projekte blockieren, Beziehungen belasten und wertvolle Ressourcen binden. Wirtschaftsmediation bietet einen professionellen Rahmen, um Konflikte zu

lösen und sie zugleich als Chance für eine nachhaltige, positive Entwicklung zu nutzen.

VORTEILE VON WIRTSCHAFTSMEDIATION AUF EINEN BLICK

- vertraulich und diskret
- neutral und allparteilich begleitet
- individuell auf die Beteiligten abgestimmt
- fördert tragfähige, gemeinsam entwickelte Lösungen
- verbessert Kommunikation und gegenseitiges Verständnis
- hilft, Eskalationen und Rechtsstreitigkeiten zu vermeiden
- stärkt Zusammenarbeit und Geschäftsbeziehungen
- kann Zeit, Kosten und Ressourcen sparen

Bei Unstimmigkeiten zwischen Unternehmen und Kunden kann eine frühzeitige Mediation dazu beitragen, Spannungen aufzufangen, bevor daraus Rechtsstreitigkeiten entstehen, die Zeit, Kosten und Reputation gefährden. Präventiv eingesetzt kann Mediation dabei helfen, innerfamiliäre Betriebsübergaben nachhaltig und möglichst reibungslos zu gestalten.

GEMEINSAM LÖSUNGEN ENTWICKELN

Wirtschaftsmediator:innen unterstützen die Konfliktparteien dabei, das eigentliche Thema hinter einem Streit zu erkennen, Missverständnisse zu klären und eigenverantwortlich Lösungen zu entwickeln. Ziel ist es, faire Vereinbarungen mit hoher Akzeptanz zu erarbeiten,

die Interessen aller Beteiligten zu berücksichtigen und Vertrauen wiederherzustellen.

MEHR ALS KONFLIKTLÖSUNG

Ein besonderer Wert der Mediation liegt darin, dass die Beteiligten selbst Verantwortung übernehmen und gemeinsam tragfähige Lösungen entwickeln. Dadurch können Zusammenarbeit und Geschäftsbeziehungen nachhaltig gestärkt werden.

Wirtschaftsmediation schafft Raum für das, was Unternehmen wirklich brauchen: Zusammenarbeit, Vertrauen und Zukunftsfähigkeit. Früh eingesetzt ist sie nicht nur ein Instrument zur Konfliktlösung, sondern kann auch zu einem Entwicklungs- und Erfolgsfaktor für Teams, Führungskräfte und ganze Organisationen werden.



DI Margit Ehardt-Schmiederer
Landessprecherin Experts Group
Wirtschaftsmediation
UBIT Burgenland



EXPERTENTIPP BUCHHALTUNG

Finanzielle Übersicht

Gerade für Ein-Personen-Unternehmen und kleine Betriebe ist ein guter Überblick über die Liquidität entscheidend. Eine regelmäßig erstellte Liquiditätsvorschau, etwa quartalsweise, hilft, finanzielle Engpässe frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern. Zusätzlich lohnt es sich, Risiken zu prüfen und Abläufe im Betrieb zu optimieren. Schon kleine Anpassungen können Kosten senken und die Wettbewerbsfähigkeit stärken. Auch gezielte Investitionen, etwa in digitale Tools, können langfristig für Stabilität sorgen. Kommt es dennoch zu Engpässen, gibt es mehrere Möglichkeiten zur Überbrückung. Dazu zählen Überziehungsrahmen bzw. kurzfristige Kredite, Leasing oder Factoring. Beim Factoring verkaufen Sie offene Rechnungen an einen Anbieter und erhalten den Rechnungsbetrag abzüglich Bearbeitungsgebühr, Zinsen und Sicherungsprovision sofort ausbezahlt. Gleichzeitig übernimmt der Anbieter das Risiko eines Zahlungsausfalls und sorgt so für mehr Planungssicherheit. Leasing ermöglicht es, notwendige Anschaffungen wie Geräte, Maschinen oder Software ohne hohe Anfangsinvestitionen zu nutzen. Bei Software sind Abo-Modelle weit verbreitet: Sie profitieren von regelmäßigen Updates sowie flexiblen, planbaren Laufzeiten. Nach einer Kündigung endet die Nutzung in der Regel.

wko.at/bgld/ubit



PET to PET - 17.101 Tonnen PET-Getränkeflaschen, die erfolgreich aufbereitet und für die Kreislaufführung bereitgestellt wurden – diese beachtliche Bilanz zog die PET to PET Recycling Österreich GmbH mit Sitz in Müllendorf für das erste Halbjahr 2026. Das Unternehmen setzt zudem mit neuen Investitionen ein Zeichen für den Standort. Für heuer noch geplant: eine Umstellung der Außen-Stapler auf elektrischen Antrieb sowie eine Automatisierung der Ballendrahtentfernung. Am Bild: PET to PET-Geschäftsführung Thomas Billes und Christian Strasser

Foto: Maria Hollunder

IM BLITZLICHT

WIRTSCHAFT IN DER REGION



Falkensteiner - Abschalten, liegen, entspannen - Urlaub war lange gleichbedeutend mit Ruhe. Doch das Bild verändert sich. Immer mehr Reisende suchen nach einem Urlaub, der den Körper nicht nur schont, sondern ihn auch spürbar auflädt. Das Falkensteiner Balance Resort Stegersbach verbindet aktive Bewegung mit echter Erholung und lässt beidem Raum. Für Gäste, die Struktur wünschen, ohne sich festlegen zu müssen, gibt es täglich vier bis sieben geführte Workouts: kostenlos, ohne Voranmeldung, im Aufenthalt inbegriffen. Foto: AdobeStock



Dieselkino Oberwart - Modernste Laserprojektion, eine Dolby Atmos-Soundanlage und exklusiver Sitzkomfort: Mit der Eröffnung des neuen Premium-Kinosaals 6 steht Besucherinnen und Besuchern ein Kinoerlebnis der neuesten Generation zur Verfügung. Der Saal ist der erste fertiggestellte Abschnitt des rund sechs Millionen Euro umfassenden Aus- und Umbaus. Geplanter Abschluss: November 2026. Am Bild: eine exklusive Premium Lounge im neuen Kinosaal

Foto: Diesel GmbH

Vossen - Die Erfolgskooperation des Frottierwarenherstellers mit Firmensitz in Jennersdorf und der Kultserie „Peanuts“ geht in die nächste Runde. Schon die erste Edition rund um Snoopy, Charlie Brown & Co. entwickelte sich zu einem Publikumsbeliebter. Nun wurde das Sortiment um neue Produkte erweitert: ein Tuch im modernen Comic-Look, eine Snoopy-Kosmetiktasche aus feinem Webvelours sowie eine kuschelige Snoopy-Tasche für den Alltag.

Foto: Vossen



Prikler GmbH - Mit der neuen Filiale im EO Oberwart umfasst das Familienunternehmen bereits acht Standorte in Österreich. Das Sortiment reicht von Produkten für Schule und Business bis hin zu Taschen, Koffern und Accessoires. Am Bild v. l.: Spartengeschäftsführer Christoph Gruber, Landesgremial-Obfrau-Stv.ⁱⁿ Julia Geosics, Alexandra, Gerald und Julia Prikler sowie Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl Foto: WKB



PP-MEGA-Rohr



DN/ID 100 - 1600 mm

Außenschicht:
hohe statische Tragkraft durch die innovative Wellung

Innenschicht:
glatte Innenseite für idealen Wasserdurchfluss



ÖNORM EN
13476-3
DN/ID 150 - 1600 mm

**Dränagen bis
DN/ID 1600 mm**



- **Hohe statische Tragkraft** durch den technischen Aufbau der Außenwand. Das PP-MEGA-Rohr ist dadurch wesentlich widerstandsfähiger gegen Verformung. Eine höhere SN-Klasse ermöglicht eine geringere Überschüttung der Rohre.
- **geringeres Gewicht** gegenüber Vollwandrohren (PVC-Rohre, PP 3-Schicht-Rohre, usw.) und Betonrohren, dadurch leichtere Handhabung bei Transport und Verlegung
- **robuster gegen Beschädigungen** - das Risiko von Schäden an den Rohren sinkt

Regenwasser-Tank

mit bis zu 30.000 l in einem Stück oder größer aus mehreren Rohren

Wir produzieren unsere Oberflächenwassertanks mit frei wählbarem Tankvolumen und Anschlüssen speziell nach den Wünschen unserer Kunden.



bis zu 40 t
befahrbar



Kunststoff-Schächte

DN/ID 400 - 1600 mm

Die PP-MEGA-Schächte werden nach den Anforderungen der Kunden gefertigt.



individuell
angefertigt



Spritzguss-Schächte
DN/ID 400 - 800 mm



DN/ID 600 mm

DN/ID 800 mm

office@bauernfeind.at

www.bauernfeind.at

07277/2598

INNOVATIONSTREFF 2026

Der exklusive Gedankenaustausch für inklusive Köpfe

Am 23. September 2026 findet von 16 bis 18 Uhr in der Marktküche BILLA PLUS, Europastraße 1, 7400 Oberwart (im eo Center) auf Einladung des NEBA Betriebsservice ein Netzwerktreffen zum Thema Inklusion ein.

PROGRAMM

- ab 15.30 Uhr: Ankommen und Registrierung
 - 16 Uhr: Begrüßung
 - anschließend Start in den Innovationstreff
 - thematische Einführung in das Thema: Talk mit Petra und Johannes Aigner – der erfolgreichsten Para-Skifamilie der Welt
 - anschließend Vorstellung von good-practice-Beispielen gelebter Inklusion: u.a. BILLA, BILLA PLUS
 - Vorstellung unterstützender Begleitangebote für Unternehmen
- Voraussichtliches Ende: 18 Uhr
Im Anschluss: Networking und gemeinsames Beisammensein

ANMELDUNG

Um zeitnahe Zu- oder Absage wird gebeten unter eva.briese@betriebsservice.info
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.



www.betriebsservice-bgld.at



SVS-Pensionskontorechner: Jetzt noch übersichtlicher

Wie hoch wird meine spätere Pension sein? Der neu gestaltete Pensionskontorechner der Sozialversicherung liefert die Antwort jetzt noch einfacher. Das optimierte Tool prognostiziert die künftige Pension vom frühestmöglichen Zeitpunkt bis hin zu einem individuell gewählten Alter.



svs.at/pensionskontorechner



Mit großer Betroffenheit haben wir Abschied genommen von Herrn

KommR Erwin Schneeberger,

der nach einem erfüllten Leben am Montag, 3. August 2026
im 87. Lebensjahr verstorben ist.

Er hat die Wirtschaft im Burgenland in seiner Funktion als Vizepräsident der Wirtschaftskammer Burgenland lange Jahre geprägt. Die Vertretung der Agenden des Handels waren ihm als Spartenvertreter ebenso ein Anliegen wie seine Funktion als Ausschussmitglied in der Landesinnung der Bauhilfsgewerbe sowie des Landesgremiums Holz- und Baustoffhandel. Wir danken ihm für sein Engagement und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Wirtschaftskammer Burgenland



IMPRESSUM

Herausgeber:
Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
Tel. 05 90 907-4511
kommunikation@wkbgl.at

Redaktion:
Dr. Doris Granabetter
Werner Müllner
Mag. Alexandra Gollubics-Prath
Markus Treiber
Melina Schuh, BA

Medieninhaber:
tuba-musikverlag gmbh
Steinamangererstraße 187
7400 Oberwart
Tel. 05/71 01-200
office@tubaverlag.at

Druck: Druckzentrum Eisenstadt GmbH **Herstellungsort:** Eisenstadt **Druckauflage 2026:** 18.200 Stück

Die Information zur Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes kann abgerufen werden unter:
wko.at/bgld/news/-burgenlands-wirtschaft-

MARKTPLATZ

IHRE WORTANZEIGEN SENDEN SIE BITTE AN:

tuba-verlag · office@tubaverlag.at
Tel. 05/71 01-200



QR-Code scannen und
alle Ausgaben von
Burgenlands Wirtschaft
online nachlesen!



NEIN ZUR LKW- UND BUSMAUT!

Sie schwächt den Wirtschaftsstandort Burgenland.



Reaktionen aus dem Burgenland zur Maut

Die Burgenland-Maut ist der falsche Weg, da sie Lebensmittel verteuert und die Nahversorgung gefährdet!

Der massive Kostendruck durch gestiegene Energiepreise, geringere Handelsspannen und unsinnige Bürokratie-Vorgaben von Ländern, Bund und EU, bringen die Nahversorger schon jetzt in existentielle Bedrängnis! Stirbt der Nahversorger, stirbt der Ort und die Wähler verpassen der Politik einen Denkkzettel! Diese Entwicklung wird die von Ihnen geplante Burgenland-Maut verschärfen, da die Kosten der Maut auf die Konsumentinnen und Konsumenten weitergegeben werden müssen! Damit wird diese Maßnahme auch zu einem weiteren Inflationstreiber! Die Kundinnen und Kunden werden zuerst uns (durch Kaufzurückhaltung und Abwanderung zu Diskontern) und dann die Politik dafür abstrafen! Dazu sind wir aber nicht bereit!

Nahversorgung ist auf Landstraßen angewiesen

Besonders relevant ist die geplante Maut für die Nahversorgung. Lebensmittelgeschäfte müssen regelmäßig beliefert werden, bei frischen und gekühlten Produkten gelten zudem kurze Lieferintervalle und strenge Anforderungen an die Kühlkette. Gerade im ländlichen Raum ist es vielfach nicht möglich, auf Autobahnen oder Schnellstraßen auszuweichen. Landesstraßen sind notwendig, um Geschäfte, Gastronomiebetriebe und andere Abnehmer überhaupt zu erreichen.

Eine zentrale Rolle übernimmt dabei der Lebensmittelgroßhandel. Er bündelt Waren unterschiedlicher Produzenten und sorgt für die Belieferung des Einzelhandels, der Gastronomie und von Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung in ganz Österreich.

Föderaler Mautdschungel droht

Zuerst im Burgenland und dann in ganz Österreich – Budgetlöcher stopfen auf Kosten der Nahversorgung ist keine nachhaltige Politik! Schon heute ist die Konzentration im Lebensmittelhandel enorm, was auch die Politik immer wieder kritisiert. Mit dieser Maut-Idee werden insbesondere die kleinen Händler noch weiter an den Rand gedrängt. Die Marktkonzentration wird weiter steigen und die Politik kann gegen ein drohendes Oligopol nichts mehr ausrichten!

Entlasten statt Belasten

Wir wollen faire und wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen. Nur damit können wir hochwertige österreichische Lebensmittel zu guten Preisen anbieten. Unsere Forderung: Keine Maut für Lebensmitteltransporte – egal wo! Lebensmittel müssen entlastet und nicht belastet werden! Dies könnte auch durch eine effizientere Logistik durch den Entfall der LKW-Fahrverbote erreicht werden! In diesem Sinne appellieren wir an Sie, die geplante **Burgenland-Maut zu streichen** und gemeinsam mit uns **Ideen zur Entlastung und Stärkung der Nahversorger** umzusetzen! CK

Die Verfasser sind der Redaktion namentlich bekannt.

Die „Logik“ Dahinter versteht keiner: Zuerst kassiert man EU-Fördergelder als Ziel-1-Gebiet, fördert die Entwicklung und Ansiedlung von Betrieben im ländlichen Raum, sodass Gemeinden aufgrund der Abwanderung nicht aussterben und dann führt man eine Maut auf Landesstraßen ein, weil die wirtschaftliche Entwicklung „Verkehr“ generiert. PMT

Wenn die Finanznot groß genug ist, versuchen Politiker kreativ neue Einnahmequellen zu erfinden ohne die Konsequenzen zu bedenken. Ach ja, Politik ist ein Widerspruch in sich. HW

Passt nahtlos dazu, das kurze Stück der A3 zur M85 auf Biegen und Brechen zu verhindern. WM

Die Logik dahinter ist ganz einfach. Man belastet den „bösen“ LKW (den man dann bei Niedrigwasser plötzlich dringend benötigt, siehe NRW), weil man in Ermangelung von Wirtschaftsexpertise und Misswirtschaft dringend Kapital benötigt. KK

Ich bin schon gespannt wie viele jammern, wenn dann wieder die Preise steigen. CL

Und dann fragt man sich, warum der Individualverkehr gewinnt. Zu LKW-Maut: steigen die Logistikkosten, steigt am Ende alles – anfangen von den Lebensmittelpreisen etc. – die Rechnung zahlt der Letzte.... aber dann wird der „Aufschrei“ wieder groß sein/werden vermutlich. CL

Schade, dass man zum wiederholten Male die enorme Wichtigkeit des Güterverkehrs ignoriert. In Coronazeiten war der LKW-Fahrer der „Held“...aber wie so oft schon vergessen. Wenn man sich umsieht, egal wo... auf der Straße, in den Geschäften, Krankenhäuser, Schulen...es gibt keinen Gegenstand, der nicht einmal im LKW gelegen ist. Und ja, diese Erhöhung ist oft leicht den Bürgern gegenüber mit populistischen Argumenten (sie sind schmutzig, ruinieren die Fahrbahn, bremsen den Verkehr...) zu erklären, die dann auch oft zustimmen. In Wahrheit ist es eine „Versteckte Steuerhebung“, die selbstverständlich den Bürger treffen. Aber was tut man nicht alles, um Geld rauszuholen. Man stelle sich eine Woche ohne LKW-Verkehr vor... GB

Das glaube ich auch, dann wird wieder alles nochmals teurer. HA

Sind Sie auch der Meinung die LKWs die durch Weingraben und Kaiserdorf fahre, fahren rein nur aus Jux und Tollerei dort in der Gegend herum, nur um die Anwohner zu ärgern?? [sic] MT

Keine weiteren Teuerungen auf Kosten der hart arbeitenden Bürger! Schluss mit neuen Belastungen, die am Ende wieder nur als reine Geldquelle dienen. Die Menschen und Unternehmen im Land brauchen Entlastung statt immer neuer Abgaben! CP

Inmitten der allgemeinen Teuerungen platzt die LKW-Maut im Burgenland. Was wollt ihr damit? JS

Es trifft auch seine Busse um seine Holding. Verteuerung und Preisanstiege von Fahrkarten jeder Kategorie! Verteuerung des Klimatickets, der Lebensmittel, Produkte usw.... Und die LKW, BUSSE WERDEN DIESE STRECKEN MEIDEN. Vor allem die nicht der Landesholding gehören. Alles nur Verluste von Steuergeld wohl gemerkt. JT

5 JAHRE
HERSTELLER-
GARANTIE¹
INKL. 250.000 KM

KEINE NoVA für Kasten-
und Pritschenwagen²

Alle Modelle auch
vollelektrisch erhältlich



**Der Transporter bereits
ab € 27.900,- netto³, ab € 33.480,- brutto⁴**
Jetzt auch als Pritschenwagen bestellbar



Nutzfahrzeuge

vw-nutzfahrzeuge.at

¹ Erhalten Sie serienmäßig eine um 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtlauflistung von 250.000 km beim neuen Transporter (je nachdem, welches Ereignis als Erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. ² Per 01.07.2025 gilt für Kastenwagen und Pritschenwagen (Klasse N1) eine NoVA-Befreiung. ³ Unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreis exkl. MwSt. ⁴ Unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreis inkl. MwSt. Angebot nicht mit dem Unternehmerbonus und der „Porsche Bank Öl-Service inkl.“ Aktion kombinierbar. Kraftstoffverbrauch: 7,1 – 9,7 l/100 km. Stromverbrauch: 22 – 30,1 kWh/100 km. CO₂-Emission: 0 – 254 g/km. Symbolfoto. Stand 07/26.